

Jahrbuch

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

wagen



2025

Aus dem Präsidium 2025

Gemeinsam Verantwortung tragen

Ein Beitrag des Präsidenten des DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V.

Das Jahr 2025 war für die Arbeit des Präsidiums von engem Austausch, klarer Verantwortung und gemeinsamer Gestaltung geprägt. In enger Abstimmung mit dem Vorstand und dem Führungsteam begleiten wir die Entwicklungen unseres Kreisverbandes, sind über zentrale Vorgänge informiert und bringen uns aktiv in Entscheidungsprozesse ein. In zahlreichen Gremien sind Präsidiumsmitglieder vertreten, um den Dialog in allen Bereichen zu fördern und unseren Verband verantwortungsvoll mitzugestalten.

Ein besonders bewegender Moment war die Verabschiedung von Mandy Kühn aus dem Präsidium. Aufgrund eines Ortswechsels konnte sie ihre Aufgabe nicht weiterführen. Viele Jahre lang hat Mandy als Vertreterin des Jugendrotkreuzes unsere jüngste Gemeinschaft mit großer Leidenschaft, Klarheit und Herz im Präsidium vertreten. Dafür danken wir ihr von Herzen. Ihr Engagement und ihre Perspektiven haben unseren Kreisverband nachhaltig bereichert.

Die Zusammenarbeit mit anderen Kreisverbänden und dem Landesverband ist für uns eine Herzenssache. Hier investieren wir bewusst Zeit und Energie, weil wir überzeugt sind, dass starke Netzwerke unseren Kreisverband stärken. Gleichzeitig behalten wir die wirtschaftliche Lage stets im Blick und entscheiden gemeinsam mit dem Vorstand über effiziente Maßnahmen zur Weiterentwicklung. Mit Stolz können wir sagen, dass wir den Kreisverband wirtschaftlich stabiler aufgestellt und strategisch weiter ausgebaut haben.

Mein herzlicher Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Mitgliedern, Fördernden, Partnern und Freunden. Sie alle formen diesen Kreisverband im Sinne unseres Rotkreuzgedankens – damit wir verlässlich für Menschen da sein können.

Steffen Laubig
Präsident

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V.
E-Mail: praesidium@drk-berlin-nordost.de



Steffen Laubig
Präsident



Alexander J. Herrmann
Vizepräsident



Christopher Stark
Vertreter der Gemeinschaft
Wohlfahrts- und Sozialarbeit



Stephanie Inka Jehne
Vizepräsidentin



Jan Marzahl
Vertreter Wasserwacht



Franziska D'Alessandro
Vertreterin Bereitschaften



Holger Plomann
Vizepräsident

Jahrbuch 2025

Inhalt

Vereint im Nordosten

Erfolge und Highlights 2025

- 4-7 Tiny-Forest (BENNplus)
- 8-9 Zero Waste Award
- 10-11 Neues Kinderrestaurant
- 12-13 Erste Hilfe kinderleicht
- 14-15 Eine Reise ins Ehrenamt
- 16-17 Präsidiumsforum 2025
- 18-19 Sonne, Zusammenhalt und Schlosskulisse
- 20-21 Kreisversammlung 2025
- 22-25 Hitzeschutz 2025

Einblick in unsere Arbeit

- 26-37 Ehrenamt
- 38-39 Katastrophenschutz und SEG-Einheit Betreuung
- 40-41 Kindertagesstätte Kreuz und Quer
- 42-43 Vorschulische Sprachförderung
- 44-45 Kindertagesstätte Querbeet
- 46-47 Tagesgruppe
- 48-49 Ambulante Hilfen zur Erziehung

- 50-53 Team Offene Kinder- und Jugendarbeit
- 54-55 Schulsozialarbeit
- 56-57 Familienförderung und -bildung
- 58-59 Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit
- 60-61 Willkommenskultur und Integration
- 62-63 Gesundheitsförderung und Sport
- 64-65 Integriertes Gesundheitszentrum
- 66-67 Beratung, Coaching und Vermittlung
- 68-71 Erste-Hilfe-Kurse
- 72-73 Familienratskoordination
- 74-77 Kinderschutz
- 78-81 Facility Management
- 82-83 Danke an Sponsoren, Fördermitglieder, Bezirksämter und Senatsverwaltung
- 84-85 Fördermitglied und Spender werden
- 86-87 Gewinn und- Verlustrechnung / Bilanz
- 88-89 Unsere Grundsätze
- 90-91 So finden Sie uns
- 92 Impressum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2025 war für unseren Kreisverband ein Jahr der Weiterentwicklung, des Miteinanders und vieler gemeinsamer Erfolge. Mit großem Engagement haben wir bewährte Angebote gestärkt und zugleich neue Projekte und Formate auf den Weg gebracht, um den Menschen in unserer Region verlässlich zur Seite zu stehen.

Besondere Highlights waren die **Neugestaltung unseres Kinderrestaurants**, das heute ein Ort für gesunde Ernährung, Inklusion und Gemeinschaft ist, sowie nachhaltige Projekte wie der **Tiny Forest** und die **Auszeichnung der UnbezahlBar mit dem Zero Waste Award**. Gleichzeitig haben wir mit neuen Initiativen wichtige Akzente gesetzt: Unsere **Hitzeschutzpräventionsprogramme**, das **Bildungsformat „Erste Hilfe kinderleicht“**, das neue **Präsidiumsforum**, eine starke **Kreisversammlung** sowie gemeinsame Momente wie das **Sommerfest im Schloss Biesdorf** haben das **Jahr 2025** geprägt.

Tag für Tag erreichen wir mit unserer Arbeit **über 1.000 Menschen** – in der Kinder- und Jugendhilfe, der sozialen Arbeit, der Familienbetreuung, der ambulanten und teilstationären Erziehungshilfe, in der Gesundheitsberatung, im Katastrophenschutz, in unseren ehrenamtlichen Gemeinschaften sowie in der Erste-Hilfe-Ausbildung. Möglich wird dies durch das große Engagement unserer **haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden**, die mit Fachlichkeit, Herzblut und Verantwortungsbewusstsein handeln und unsere **Rotkreuzgrundsätze** in jeder Begegnung mit Leben füllen.

Ihnen gilt unser besonderer Dank. Ebenso danken wir unseren **Fördermitgliedern, Sponsorinnen und Sponsoren, Kooperationspartnern sowie Freundinnen und Freunden** des Kreisverbandes. Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit machen unsere Arbeit möglich und geben uns die Kraft, auch künftig mutig, menschlich und zukunftsorientiert zu handeln.

Kati Avci
Vorstandsvorsitzende
Geschäftsführerin

Tel.: 0176 430 630 75

kati.avci@drk-berlin-nordost.de

Dana Großmann
Vorstand
Kaufmännische Geschäftsführung

Tel.: 0157 – 76 379 562

dana.grossmann@drk-berlin-nordost.de

Matthias Löffler
Pädagogischer
Geschäftsbereichsleiter

Tel.: 0176 214 563 56

paed.gbl@drk-berlin-nordost.de



Rückblick 2025



Tiny Forest (BENNplus)

Wir pflanzen Zukunft!



Es ist ein kalter, sonniger Novembertag. Etwa 100 Interessierte haben sich am Morgen des 19.11.2025 um eine Brachfläche etwas abseits des Otto-Rosenberg-Platzes eingefunden. Neben der Nachbarschaft sind auch zwei Schulklassen der Wilhelm-Busch-Grundschule und des Tagore-Gymnasiums mit ihren Lehrkräften zum Pflanzen gekommen.

Vor ihnen liegen ein Acker und jede Menge aufgehäufte Rindenmulch-Hügel, davor eine Reihe an Spaten, Gießkannen und Gartenhandschuhen.

Heute entsteht hier ein sogenannter „Tiny Forest“, erklärt Isabel Steiner von KARUNA Sozialgenossenschaft eG und Projektleiterin des Vorhabens in Kooperation mit MIYA forest e. V. und dem DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V.



Nachhaltigkeit gemeinsam gestalten

Die Fläche wird seit zwei Jahren von unserem BENN-plus-Projekt Raoul-Wallenberg-Straße mit der Nachbarschaft umgestaltet und belebt. Zahlreiche Aktionen wie Holzbau-Workshops und Urban Gardening fanden hier am Begegnungsort „Café neBENNan“ schon statt. Karolina Pick, Projektleitung des BENN-Projektes, freut sich heute besonders über die große Beteiligung der regelmäßigen Besucher:innen: „Es ist schön, wenn ein Projekt von den Anwohnenden mitgestaltet wird.“

Die Stadtteilkoordinatorin Swantje Ritter bestätigt das große Interesse am Gärtnern, aber auch am Natur- und Umweltschutz generell: ob CleanUp, Food-Sharing, BSR-Kieztage oder Trödelmarkt – die Nachbarschaft kommt regelmäßig begleitet durch die

beiden Fachkräfte zusammen, um sich für den Kiez zu engagieren.

Nach einer kurzen Einweisung geht es an den Spaten: alle graben und pflanzen etliche Stunden lang. Wer möchte, kennzeichnet sein Bäumchen mit kleinen Perlen mit den eigenen Initialen darauf. Zwischen-durch stärkt eine Suppe, so dass nochmal alle mit anpacken und mittels einer langen Menschenkette die Berge an Mulch abtragen und verteilen. Am Ende zielt noch ein Staketenzaun das neue Miniwäldchen.

Eine schöne und wichtige Aktion nicht nur für die Beteiligten, sondern auch für das Klima in unserer Stadt! Wir danke allen Unterstützenden, vor allem den zuständigen Senatsverwaltungen und dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf.

Zero Waste Award

UnbezahlBar auf Eins!



Sieger in der Kategorie Infrastruktur – stellvertretend für unser engagiertes Team von vier Haupt- und 15 Ehrenamtlichen nehmen die Projektkoordinatorin Milena Dettling (DRK) und die BENN-Koordinatorin Johanna Eichstädt (pad gGmbH) den Preis bei der Galaveranstaltung in der „NochMall“, dem Gebrauchtwarenkaufhaus der BSR, am 25.11.2025 entgegen.

Die UnbezahlBar verbindet Umsonst-Laden, Sozialberatung und einen inklusiven Begegnungsraum und setzt auf gelebte Solidarität, Teilhabe und Ressourcenschonung.

Sie ist ein lokaler Katalysator für Gemeinschaft und vereint ökologische und soziale Nachhaltigkeit in einem nachahmenswerten Modell, das im Trägerverbund vom DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V., der pad gGmbH und der Volkssolidarität Berlin e. V. gelebt wird.



Teilhabe, Vielfalt, Zusammenhalt

Senator für Stadtentwicklung Christian Gaebler: „Vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen ist es überlebenswichtig, Ressourcen zu bewahren und Abfall zu vermeiden. Auch für Berlin ist Zero Waste – Null Verschwendung das Gebot der Stunde. Das ist keine einfache Aufgabe, und deshalb sind alle gefragt, wenn es darum geht Ideen auszutauschen. Meine Glückwünsche an die ausgezeichneten Projekte, die in ihrer Vielfalt wichtige Impulse für unsere Wohnquartiere in Berlin geliefert haben.“

Stephanie Otto, Vorstandsvorsitzende der BSR, ergänzt: „Ich bin begeistert über die fast 160 Einreichungen, die wir mit dem Wettbewerbsaufruf erzielt haben. In jedem einzelnen Projekt steckt ein essenzieller Beitrag und eine große Chance, um Berlin verantwortungsvoll und umweltbewusst weiterzuentwickeln.“

Sie zeigen eindrucksvoll, wie alltagstauglich Zero Waste gelingen kann und wie niedrigschwellig Beteiligungsmöglichkeiten hierfür aussehen können. Wir danken allen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben – und gratulieren allen Siegerprojekten herzlich zu ihrem Erfolg.“



Die UnbezahlBar hatte 2025 mehr als 31.000 Besucher:innen. Rund 2.700 Beratungen konnten geleistet werden!

Neues Kinderrestaurant

Ein Ort für Genuss, Gesundheit und Gemeinschaft



Unser Kinderrestaurant erstrahlt in neuem Glanz – und bei der Neugestaltung haben wir an viele wichtige Aspekte gedacht, die das gemeinsame Essen zu einem rundum positiven Erlebnis machen. Gesundheit, Inklusion und Raum für Selbstständigkeit standen dabei im Vordergrund.

Besonderes Augenmerk haben wir auf den Schallschutz gelegt: Sowohl Wände als auch Möbel sind speziell darauf ausgelegt, Geräusche zu dämpfen.



Alle Tische sind mit sogenannten „Flüstertischplatten“ ausgestattet, sodass Kinder ungestört miteinander sprechen können – eine Maßnahme, die nicht nur den Lärm reduziert, sondern auch das Wohlbefinden und die Konzentration fördert.



Inklusion wird bei uns großgeschrieben. Unser Mobiliar bietet Stühle in allen Größen, mit und ohne Lehne, sodass sich jedes Kind wohlfühlen kann. Ergänzt wird das durch unsere Sprachkaffe-Lounge, die gezielt zur Förderung von Kommunikation und Sprache genutzt wird.

Die neue Küche eröffnet zahlreiche Möglichkeiten für gemeinsames Kochen: Hier wird nicht nur Brot selbst gebacken, sondern auch Rührei zubereitet oder gesunde Aufstriche gemeinsam hergestellt. So lernen Kinder spielerisch den bewussten Umgang mit Lebensmitteln und entdecken Freude an gesunder Ernährung.

Unser neues Kinderrestaurant bietet viel Raum, um eigenständig zu handeln, sich mit den eigenen Vorlieben auseinanderzusetzen und das Zusammensein beim Essen zu genießen.

Wir schaffen einen Ort, an dem gesunde Ernährung, Gemeinschaft und Selbstbewusstsein Hand in Hand gehen und an dem Kinder auf allen Ebenen wachsen können.



Erste Hilfe kinderleicht

Kleine Hände, große Hilfe – ein neues Bildungsformat 2025



Was tun, wenn jemand hinfällt? Wie rufe ich Hilfe? Und warum ist es wichtig, füreinander da zu sein?

Mit dem neuen Format „Erste Hilfe kinderleicht“ hat der DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V. im Jahr 2025 einen wichtigen Schritt gemacht, um genau diese Fragen frühzeitig zu beantworten – verständlich, spielerisch und auf Augenhöhe mit Kindern.



Lernen, helfen, mutig sein

Im Laufe des Jahres 2025 erreichte das Projekt 1.009 Kinder in Kindertagesstätten und Grundschulen. Kinder ab vier Jahren lernten altersgerecht, wie sie sich in Notsituationen verhalten können: einen Notruf absetzen, Trost spenden, kleine Wunden versorgen und ruhig bleiben, wenn andere Hilfe brauchen. Dabei ging es nicht um Perfektion, sondern um Mut. Darum, Ängste abzubauen und Kindern zu zeigen: Ich kann etwas tun. Unsere ehrenamtlichen Sanitäter:innen und Jugendrotkreuzler:innen vermittelten die Inhalte mit Bewegung, Spielen, praktischen Übungen und viel Einfühlungsvermögen – angepasst an die Lebenswelt der Kinder.



Ein wichtiges Angebot – gerade in Berlin

Während Erste Hilfe in Brandenburg bereits fester Bestandteil des Lehrplans ist, fehlt in Berlin bislang eine verbindliche frühkindliche Erste-Hilfe-Ausbildung. „Erste Hilfe kinderleicht“ schließt diese Lücke ganz praktisch. Die hohe Nachfrage aus Kitas und Schulen in Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Pankow zeigte deutlich, wie groß der Bedarf ist. Neben grundlegenden Erste-Hilfe-Kenntnissen stärkt das Projekt vor allem soziale Kompetenzen:

- Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl
- Empathie und Zivilcourage
- Teamgeist und gegenseitige Rücksichtnahme



Ausblick

Mit „Erste Hilfe kinderleicht“ wurde 2025 ein starkes Fundament gelegt. Ziel ist es, das Format dauerhaft in den offenen Kinder- und Jugendangeboten des Kreisverbandes zu verankern und perspektivisch auf weitere Berliner Bezirke auszuweiten.

Denn jedes Kind, das weiß, wie man Hilfe holt, Pflaster klebt oder tröstet, macht unsere Gesellschaft ein Stück sicherer.

Kleine Helfer:innen von heute – große Lebensretter von morgen.



Eine Reise ins Ehrenamt

Koffer packen, Alltag hinter sich lassen



Manchmal braucht es einen Ortswechsel, um sichtbar zu machen, was sonst ganz selbstverständlich geleistet wird. Im Juni 2025 hieß es für unsere Ehrenamtlichen deshalb: Koffer packen, Alltag hinter sich lassen – und aufbrechen zu einer ganz besonderen Dankeschönreise unter dem Motto „Eine Reise ins Ehrenamt“.

Ehrenamtliche aus verschiedenen DRK-Gemeinschaften kamen an diesem Wochenende zusammen. Sie alle verbindet ihr Engagement, ihre Zeit, ihre

Energie – und doch erleben sie ihren Einsatz oft in sehr unterschiedlichen Kontexten. Die Reise bot Raum, diese Vielfalt zusammenzuführen, voneinander zu lernen und vor allem: Wertschätzung zu erleben. Insgesamt **69 Ehrenamtliche** nahmen an der gesamten Reise teil, zusätzlich bereicherten **15 Tagesgäste** einzelne Programmpunkte.

Was entstand, war mehr als ein Ausflug – es war ein lebendiges Miteinander, geprägt von Offenheit, Neugier und gegenseitigem Respekt.

Lernen, lachen, vernetzen

Das Programm schlug bewusst eine Brücke zwischen Qualifizierung und Gemeinschaft. In praxisnahen Workshops – von **Erster Hilfe** über **Social Media**, **Fotografie** bis hin zu einem kulinarischen **Workshop** – konnten Fähigkeiten erweitert und neue Interessen entdeckt werden. Gleichzeitig entstanden in Netzwerk-Runden Gespräche, die sonst im Ehrenamtalltag selten Platz finden: über Motivation, Herausforderungen, persönliche Wege ins Ehrenamt und gemeinsame Werte.

Auch das Spielerische kam nicht zu kurz. Ob bei **Bingo**, **DRK-Monopoly** oder **Kartenspielen** – Teamgeist zeigte sich hier ganz selbstverständlich. Die Abende klangen mit Musik, Tanz und langen Gesprächen aus. Begegnungen, die bleiben.

Ehrenamt im Rampenlicht

Die Reise machte sichtbar, was oft im Hintergrund geschieht: Ehrenamt ist bunt, vielfältig und unverzichtbar. Die Teilnehmenden brachten unterschiedliche kulturelle, soziale und biografische Hintergründe mit – und genau das wurde als große Stärke erlebt. Viele gaben rückblickend an, sich neu motiviert, gestärkt und gesehen zu fühlen.

Mit dem Projekt Ehrenamt im Rampenlicht setzte der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V. ein klares Zeichen: Ehrenamt braucht nicht nur Engagement, sondern auch Anerkennung, Austausch und Zeit füreinander.



Präsidiumsforum 2025

Miteinander ins Gespräch kommen – ein neues Format mit großer Wirkung

Im Jahr 2025 hat der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V. ein neues Format ins Leben gerufen: das Präsidiumsforum.

Ziel war es, einen Raum zu schaffen, in dem sich das Präsidium sowie die haupt- und ehrenamtlichen Leitungen des Kreisverbandes bewusst begegnen, kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen können. Der Auftakt im Jahr 2025 zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll dieser Ansatz ist.



Eine Premiere mit Signalwirkung

Eingeladen hatte das Präsidium – und die Resonanz war durchweg positiv. Besonders erfreulich war die ausgeglichene Beteiligung von Ehren- und Hauptamt, die einen offenen, konstruktiven Austausch auf Augenhöhe ermöglichte. In entspannter Atmosphäre, begleitet von selbstgebackenem Kuchen, frischem Obst und kühlen Getränken, entstand schnell ein vertrauensvolles Miteinander.



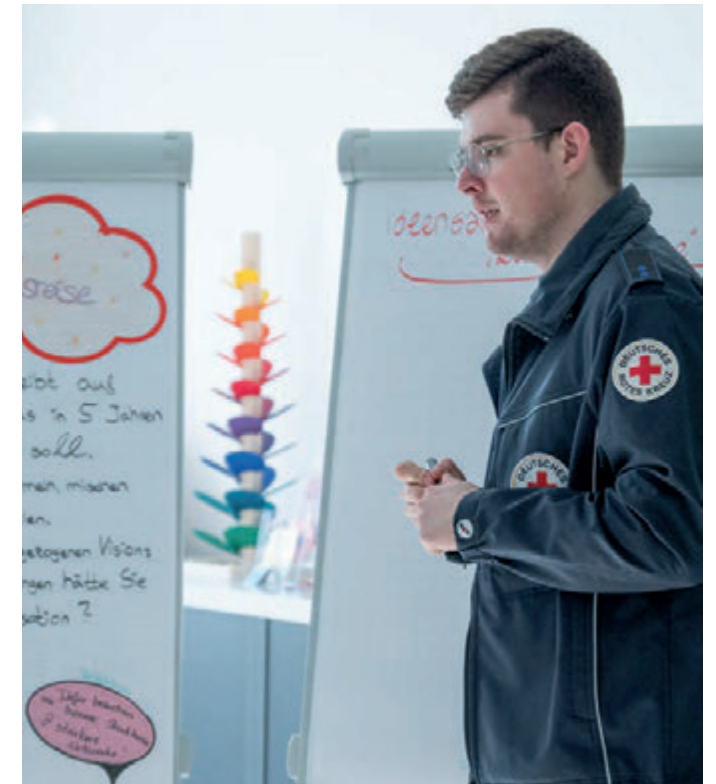
Den Einstieg bildete ein Präsidiumstark, moderiert vom Präsidenten des Kreisverbandes. Die Mitglieder des Präsidiums stellten sich nicht nur in ihren Funktionen vor, sondern gewährten auch persönliche Einblicke in ihre Motivation, ihren Werdegang und ihr Engagement für das Deutsche Rote Kreuz. Diese Offenheit schuf Nähe und machte Führung erlebbar.

Gemeinsam denken, gemeinsam gestalten

Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmenden in zwei Workshops weiter.

Im ersten Workshop „Zukunftsreise und Visionen im Dialog“ ging es um die strategische Ausrichtung des Kreisverbandes: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Und wie können Ehren- und Hauptamt diesen Weg gemeinsam gestalten?

Der zweite Workshop widmete sich der **Entwicklung eines gemeinsamen Leitsatzes**, der die Werte, Ziele und das Selbstverständnis des Kreisverbandes widerspiegelt – getragen von beiden Säulen des Verbandes. Der Prozess selbst war dabei ebenso wichtig wie das Ergebnis: zuhören, Perspektiven verstehen und gemeinsame Haltung entwickeln.



Ein voller Erfolg mit Perspektive

Das Präsidiumsforum 2025 wurde von allen Beteiligten als große Bereicherung erlebt. Das Kennenlernen der unterschiedlichen Leitungsbereiche, der direkte Austausch und die offene Gesprächskultur stärkten das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt im Kreisverband spürbar.

Mit diesem gelungenen Auftakt wurde der Grundstein für ein dauerhaftes Dialogformat gelegt. Die positive Resonanz zeigt: Das Präsidiumsforum trifft einen echten Bedarf – und viele freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe.

Sonne, Zusammenhalt und Schlosskulisse

Unser Sommerfest 2025



Mitte Juni 2025 lud der DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V. seine hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Sommerfest in das **Schloss Biesdorf** ein – bei strahlend blauem Himmel, sommerlichen Temperaturen und nur einer kurzen, erfrischenden Regendusche.

Rund 90 Kolleg:innen kamen an diesem besonderen Ort zusammen. Das Schloss Biesdorf mit seiner eleganten Architektur und dem weitläufigen Park bot eine wunderbare Kulisse: offen, grün und zugleich ruhig – ein Ort, der zum Verweilen, Austauschen und Durchatmen einlädt.



Raum für Begegnung und Wertschätzung

Bei gutem Essen und kühlen Getränken, lustigen Spielen entstand schnell eine gelöste Atmosphäre. Es wurde gelacht, erzählt und miteinander ins Gespräch gekommen – auch über Bereichs- und Aufgabenfelder hinweg. Selbst der kurze Regenschauer tat der Stimmung keinen Abbruch, sondern wurde mit Gelassenheit und Humor genommen. Das Sommerfest machte deutlich, was den Kreisverband auszeichnet: ein starkes, engagiertes Team, das nicht nur im Arbeitsalltag zusammenhält, sondern auch solche gemeinsamen Momente sichtbar genießt.



Ein starkes Team im Mittelpunkt

Aus Sicht des Präsidiums war das Fest ein Anlass großer Wertschätzung. Der Einsatz, das Engagement und das Herzblut der Mitarbeitenden prägen die tägliche Arbeit des Kreisverbandes und kommen den Menschen in der Region unmittelbar zugute. Das Sommerfest 2025 im Schloss Biesdorf bleibt als rundum gelungener Nachmittag in Erinnerung – sonnig, herzlich und verbindend.



Kreisversammlung 2025

Wertschätzung, Weichenstellung und starke politische Verbundenheit



Am Samstag, den 10. Mai 2025, kam die Kreisversammlung des DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V. zusammen – das höchste Beschlussorgan unseres Vereines und damit ein zentrales Forum für Austausch, Rückblick und Zukunftsgestaltung. Die Versammlung bot Raum, wichtige strategische Entscheidungen zu treffen, Erfolge zu würdigen und das Fundament für die kommenden Jahre weiter zu stärken.



Ein starkes Zeichen der Anerkennung

Eine besondere Wertschätzung erfuhr die Kreisversammlung durch die Anwesenheit zahlreicher politischer Vertreter:innen aus Landes- und Bezirksebene. Als Höhepunkt richtete **Iris Spranger**, Senatorin für Inneres und Sport, ihr Grußwort an die Versammlung. Sie würdigte die herausragende Arbeit des Kreisverbandes und hob die unverzichtbare Rolle des Ehrenamts für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hervor.



Ebenfalls begrüßt werden konnten der Landespräsident des **Berliner Roten Kreuzes Mario Czaja** sowie die **Landesgeschäftsführerin Gudrun Sturm**. Auch **Catia Voßberg**, Geschäftsführerin der **Sozialwerk gGmbH**, war anwesend.



Aus dem **Bezirk Marzahn-Hellersdorf** nahmen **Nadja Zivkovic**, **Bezirksbürgermeisterin**, sowie die **Stadträte Gordon Lemm und Stefan Bley** teil. Ihre Grußworte unterstrichen die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Politik und Kreisverband.

Ehrenamt im Mittelpunkt

Besonders bewegend war die Ehrung langjähriger Mitglieder, die sich über viele Jahre hinweg ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz engagiert haben. Ihr Einsatz, oft im Stillen und mit großer Selbstverständlichkeit, wurde mit sichtbarer Dankbarkeit und Anerkennung gewürdigt. Diese Wertschätzung ist fester Bestandteil der gelebten Verbandskultur und ein Herzstück unserer Arbeit.



Haltung zeigen – auch über die Versammlung hinaus

Im Rahmen der Kreisversammlung wurde zudem auf den **Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung** aufmerksam gemacht. Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe sind zentrale Anliegen des Kreisverbandes – und wurden auch über die Veranstaltung hinaus aktiv thematisiert.

Hilfe kennt keine Temperaturgrenzen

Hitzeschutz 2025 in drei Bezirken

Der Sommer 2025 war kein Sommer der Rekorde. Eine große, langanhaltende Hitzewelle blieb aus. Und doch stellte er viele Menschen vor erhebliche gesundheitliche Herausforderungen. Extreme Temperaturschwankungen, plötzliche Hitzeperioden, gefolgt von Abkühlung und erneutem Temperaturanstieg, belasteten den Körper – besonders bei älteren, chronisch erkrankten sowie sozial benachteiligten Menschen.



Vor diesem Hintergrund wurde 2025 deutlich: Hitzeschutz bedeutet mehr als die Reaktion auf Extremereignisse. Er ist Prävention, Begleitung und verlässliche Erreichbarkeit – genau dort, wo Menschen Unterstützung brauchen. Mit seinen Hitzeschutzpräventionsprogrammen setzte der DRK Kreisverband Berlin Nordost e. V. auch in diesem Sommer ein wichtiges Zeichen für gesundheitliche Vorsorge, Solidarität und praktische Hilfe im Alltag.



Das Hitzeschutztelefon – drei Bezirke, ein verlässlicher Anker

Erstmals übernahm der Kreisverband 2025 das Hitzeschutztelefon gleich für drei Berliner Bezirke: Marzahn-Hellersdorf, Pankow und Lichtenberg. Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Vorjahr Zwischen den heißen Tagen des Sommers klingelte das Telefon **1.444 Mal**.

- **1.120 Anrufe** konnten durch qualifizierte Beratungen aufgefangen werden.
- **137 Personen** wurden gezielt an den ärztlichen Bereitschaftsdienst (**116117**) verwiesen.
- In **11 akuten Fällen** musste der Rettungsdienst alarmiert werden.
- Besonders wichtig war der persönliche Kontakt:
- **113 persönliche Beratungen** fanden direkt vor Ort statt.
- **63 Hausbesuche** wurden durch unsere engagierten Sanitäterinnen und Sanitäter durchgeführt.

Neu und prägend für 2025 war der enge Schulterschluss innerhalb des Vereines: Aufgrund zahlreicher Anfragen zum **baulichen Hitzeschutz** – etwa zur Isolierung und Abschattung von Fenstern – wurde erstmals auch unsere **Technikerguppe** eingebunden. Damit wurde deutlich: Hitzeschutz ist nicht nur eine medizinische, sondern auch eine infrastrukturelle Herausforderung.



030 8093319-14



Unterwegs für die Schwächsten: Mobiler Hitzeschutz in Marzahn-Hellersdorf

Neben dem Telefon war der DRK Kreisverband auch mobil im Einsatz. Im Rahmen des Angebots Hitzeschutz für Wohnungs- und Obdachlose suchten Teams gezielt bekannte Aufenthaltsorte in Marzahn-Hellersdorf auf.

Dabei wurden **209 Personen** angetroffen.

• **145 Beratungen** zu Hitzeschutz, Flüssigkeitszufuhr und Warnzeichen von Hitzeerkrankungen konnten durchgeführt werden.

• **In 13 Fällen** war eine medizinische Erstversorgung notwendig.

• **Zweimal** musste der Rettungsdienst hinzugezogen werden.

Alle angetroffenen Menschen erhielten **Wasser, Kopfschutz** sowie verständliche Informationen zur Prävention hitzebedingter Erkrankungen.

Das Hitzeschutzprogramm hat nicht nur beraten, sondern geschützt, begleitet und in kritischen Situationen Leben gesichert.



 Deutsches
Rotes
Kreuz
DRK-KV Berlin-Nordost

 asche
es
KREUZ
DRK-KV Berlin-Nordost

...LIN-NORDOST + AKT
GEMEINSAM SIND WIR
... ERSTE-HILFE-KURS

Ehrenamt im DRK-KV Berlin-Nordost e. V.

Gemeinsam helfen – getragen von Vielfalt und Engagement



Das Ehrenamt ist eine tragende Säule und zugleich das Herz unseres DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V. In ganz unterschiedlichen Bereichen unterstützen ehrenamtlich Engagierte unsere Arbeit, bringen ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und vor allem ihr Herzblut ein – immer mit dem Ziel, für andere Menschen da zu sein und Gemeinschaft zu stärken.

Unsere rund **500 Ehrenamtlichen** sind dabei in vier **Gemeinschaften organisiert**, die gemeinsam die Vielfalt und Stärke des Ehrenamts im Kreisverband abbilden:

- **Bereitschaften** – Helferinnen und Helfer im Sanitätsdienst, im Katastrophenschutz und bei Einsätzen für die Bevölkerung.
- **Wasserwacht** – Spezialistinnen und Spezialisten für Sicherheit und Rettung im Wasser, aktiv an Seen und Gewässern in Berlin.
- **Jugendrotkreuz (JRK)** – junge Menschen, die Erste Hilfe, soziale Verantwortung und humanitäre Werte erlernen, leben und weitergeben.
- **Wohlfahrts- und Sozialarbeit** – Ehrenamtliche, die Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen, von der Obdachlosenhilfe bis hin zu vielfältigen sozialen Projekten.

Was uns besonders stolz macht, ist die **Vielfalt der Menschen**, die sich in diesen Gemeinschaften engagieren.

Unterschiedliche Altersgruppen, Lebenswege und Erfahrungen kommen zusammen – verbunden durch den gemeinsamen Wunsch, Verantwortung zu übernehmen und anderen zu helfen. Dieses Miteinander prägt unseren Kreisverband und macht ihn stark.



Ehrenamtliches Engagement bedeutet dabei weit mehr als Unterstützung im Alltag. Es steht für Mitgestaltung, Verlässlichkeit und Menschlichkeit. Unsere Ehrenamtlichen bringen Ideen ein, entwickeln Projekte mit, lernen voneinander und tragen die Werte des Roten Kreuzes sichtbar nach außen.



Wir sind sehr dankbar, so viele engagierte Menschen an unserer Seite zu wissen. Ihr Einsatz, ihre Zeit und ihr Engagement machen unseren Kreisverband lebendig und ermöglichen es uns, Hilfe dort zu leisten, wo sie gebraucht wird. Dafür sagen wir von Herzen: **Danke**.





Die Bereitschaften 2025

Einsatzstark – und mit Blick auf die Zukunft

Bereitschaften sind eine tragende Säule des DRK-KV Berlin-Nordost e. V. Auch im Jahr 2025 haben sie eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie unverzichtbar ihr ehrenamtlicher Einsatz für die Notfallversorgung, den Bevölkerungsschutz und die sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen ist.

Unsere drei Bereitschaften – **Pankow, Weißensee-Hohenschönhausen und Marzahn-Hellersdorf** – waren 2025 in besonderem Maße gefordert.

Die Vielzahl an Einsätzen prägte das Jahr und verlangte unseren ehrenamtlichen Sanitäterinnen und Sanitätern großes Engagement, Verlässlichkeit und Flexibilität ab.

Ob bei öffentlichen Veranstaltungen, kurzfristigen Einsatzlagen oder im Katastrophenschutz: Unsere Einsatzkräfte waren da, wenn Hilfe gebraucht wurde.



Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf der Nachwuchsarbeit in der **Bereitschaft Pankow**.

Mit viel Engagement kümmerte sich die Bereitschaft intensiv um die Jüngsten, bildete sie aus und förderte sie gezielt.

Als Hospitant:innen begleiteten sie erfahrene Einsatzkräfte, sammelten erste praktische Erfahrungen und übernahmen bei Öffentlichkeits- und Sanitätsdiensten bereits verantwortungsvolle Aufgaben. Dieses behutsame Heranführen an den Einsatzdienst stärkt nicht nur das Selbstvertrauen der jungen Helfenden, sondern sichert zugleich nachhaltig den Nachwuchs in den Bereitschaften.

Die Bereitschaften stehen für Teamgeist, Verantwortung und Einsatzbereitschaft – oft zusätzlich zu Beruf, Ausbildung oder Familie. Ihr Engagement macht unseren Kreisverband zu einem starken und verlässlichen Akteur der Notfallvorsorge in Berlin.

Dafür danken wir allen Helfer:innen der Bereitschaften von Herzen.

Kontakt:

service@drk-berlin-nordost.de



- Sanitätsdiensteinsätze 52 mit 900,4 Stunden
- Öffentlichkeitseinsätze 6 mit 143,5 Stunden
- Einsatzstunden 3023,5 Stunden
- Anzahl Mitglieder Bereitschaften insgesamt 143

Jugendrotkreuz 2025

Engagement, Verantwortung und gelebte Zukunft



Das **Jugendrotkreuz (JRK)** ist die Jugendorganisation des DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V. – und zugleich ein wichtiger Motor für die Zukunft unseres Ehrenamts. Im Jahr 2025 zeigte sich das JRK aktiv, engagiert und sichtbar.

Ein bedeutender Schritt war der Ausbau aktiver Jugendrotkreuzstrukturen in weiteren Bereichen unseres Kreisverbandes. Neben dem etablierten Engagement im Bereich der **Wasserwacht** ist es 2025 gelungen, auch in der **Bereitschaft Pankow** ein aktives Jugendrotkreuz aufzubauen.

Dort werden junge Engagierte behutsam und verantwortungsvoll an den Einsatzdienst herangeführt. Schritt für Schritt sammeln sie Erfahrungen, übernehmen alters- und kompetenzgerechte Aufgaben

und wachsen in ihre Rolle hinein – immer begleitet von erfahrenen Ehrenamtlichen.



Nützliches
Für Dich!
#JRK

Darüber hinaus leistete das Jugendrotkreuz 2025 einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit unseres Kreisverbandes. Bei zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen unterstützten die jungen Engagierten tatkräftig unsere Auftritte, informierten über die Arbeit des Roten Kreuzes und trugen mit ihrer offenen, authentischen Art maßgeblich zu Bekanntheitsgrad, Reputation und positiver Wahrnehmung unseres Kreisverbandes bei.



Wir sind sehr stolz auf das Engagement, die Motivation und die Verlässlichkeit unserer Jugendrotkreuzler:innen. Sie zeigen eindrucksvoll, dass Ehrenamt Zukunft hat – und dass diese Zukunft in unserem Kreisverband bereits heute aktiv gestaltet wird.

Kontakt:
service@drk-berlin-nordost.de

2025
57 Mitglieder

Wasserwacht 2025



Einsatzbereit, vernetzt und hochprofessionell

2025

116 Mitglieder

Die **Wasserwacht** des **DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V.** ist auch im Jahr 2025 ein unverzichtbarer Bestandteil der Sicherheits- und Rettungsstrukturen auf Berlins Gewässern. Unsere ehrenamtlichen Wasserretter:innen waren bei zahlreichen Einsätzen gefordert und zeigten dabei einmal mehr ihre hohe Fachlichkeit, Einsatzbereitschaft und Verlässlichkeit.



Veranstaltungen auf dem Wasser oder bei besonderen Einsatzlagen – die Wasserwacht war dort präsent, wo schnelle Hilfe auf und am Wasser gefragt war. Gerade in kritischen Situationen gilt: Jede Sekunde zählt. Um im Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein, spielte das **Training unter realitätsnahen Bedingungen** im Jahr 2025 eine zentrale Rolle.

Ein besonderer Höhepunkt war eine groß angelegte **Rettungsübung auf dem Wasser**. Im Fokus stand das koordinierte Zusammenspiel von Einsatzkräften aus der Luft und auf dem Wasser – mit dem klaren Ziel, Menschenleben zu retten, wenn Zeit der entscheidende Faktor ist. Unter anderem wurden aus geringer Höhe Spezialbojen abgesetzt, die verunglückte Personen sichern und für die Bootscrews sichtbar machen.






Unsere Wasserretter:innen übernehmen dabei selbst die Rolle der Verunfallten und trainierten mit hoher Konzentration unter realistischen Bedingungen.

Diese Übung machte eindrucksvoll deutlich: **Nur durch klare Kommunikation, eingespielte Abläufe und regelmäßiges gemeinsames Training** können Einsätze erfolgreich bewältigt werden. Jede Übung ist für die Wasserwacht eine Investition in echte Sicherheit – für alle, die Berlins Gewässer nutzen.

Die Wasserwacht steht 2025 für Professionalität, Teamarbeit und ein hohes Verantwortungsbewusstsein. Ihr ehrenamtlicher Einsatz leistet einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit auf dem Wasser und stärkt die Notfallvorsorge in unserer Stadt. Dafür danken wir allen Wasserretter:innen von Herzen.

Kontakt: service@drk-berlin-nordost.de



-  **810 Einsätzen**
-  **1160 Personen geholfen**
-  **18 Personen aus Lebensgefahr gerettet**

Wohlfahrts- und Sozialarbeit 2025

#TeamSozial

Wachstum, Verantwortung und gelebte Solidarität

Die Gemeinschaft **Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS)** hat sich im Jahr 2025 besonders dynamisch entwickelt und ist spürbar gewachsen. In vielen der sozialen Projekte unseres **DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V.** engagieren sich zunehmend Ehrenamtliche, die unsere Arbeit mit Zeit, Kompetenz und großem Herzblut unterstützen. Dieses Wachstum zeigt, wie hoch der Bedarf an sozialem Engagement ist – und wie groß die Bereitschaft, Verantwortung füreinander zu übernehmen.



Ein zentraler Meilenstein im Jahr 2025 war die **Aufnahme des Programms „Familienratskoordinator:innen“** in die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Ehrenamtliche wurden gezielt ausgebildet, um Familien in herausfordernden Lebenssituationen zu begleiten und zu stärken.



Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, **Fremdunterbringungen von Kindern zu vermeiden** und Lösungen gemeinsam mit dem familiären Umfeld zu entwickeln. So können Kinder in ihrem gewohnten sozialen Kontext bleiben und Familien enger zusammenrücken.

Wir sind sehr stolz auf die **engagierten und qualifizierten Ehrenamtlichen**, die mit Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und fachlicher Kompetenz dazu beitragen, tragfähige Perspektiven für Familien zu schaffen. Ihr Einsatz steht beispielhaft für Hilfe zur Selbsthilfe und für die Werte des Roten Kreuzes.



Neben diesem neuen Schwerpunkt bleibt auch die **Jugend-Fahrrad-Werkstatt** ein besonderes Highlight innerhalb der Gemeinschaft. Hier erleben Jugendliche echte **Partizipation und Teilhabe**: Sie schrauben, lernen, gestalten mit und erfahren, dass ihre Fähigkeiten zählen. Das Projekt schafft niedrigschwellige Zugänge, stärkt Selbstwirksamkeit und fördert soziale Kompetenzen.

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit steht 2025 für **Wachstum, Vielfalt und Nähe zu den Menschen**. Sie zeigt eindrucksvoll, wie Ehrenamt soziale Projekte trägt, Familien stärkt und jungen Menschen Perspektiven eröffnet. Dafür danken wir allen Ehrenamtlichen dieser Gemeinschaft von Herzen.

Kontakt:
service@drk-berlin-nordost.de

2025
154 Mitglieder

Schnelleinsatzgruppe (SEG) und Katastrophenschutz: Einsatz

Schnell vor Ort – verlässlich über Tage

Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) ist ein zentraler Bestandteil des Katastrophenschutzes im DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V. Auch im Jahr 2025 waren unsere ehrenamtlichen Helfer:innen vielfach gefordert und zeigten eindrucksvoll, wie wichtig schnelle, koordinierte und menschliche Hilfe in akuten Notlagen ist.



insgesamt 13 ad-hoc-Einsätzen
knapp 692 Stunden

Wie bereits im Vorjahr wurden wir erneut zu zahlreichen ad-hoc-Einsätzen alarmiert. Insgesamt kamen dabei **13 Einsätze** und **691,37 Einsatzstunden** zusammen.

Die Aufgaben der SEG umfassten erneut vor allem die **Betreuung und Versorgung** von Betroffenen, die Unterstützung anderer Einsatzkräfte sowie den **Aufbau und Betrieb von Notunterkünften**.



Mehrtägiger Einsatz: Notunterkunft in Hellersdorf

Ein besonders prägender Einsatz im Jahr 2025 war der **mehrtägige Betrieb** einer Notunterkunft nach einem **Kellerbrand in der Ehm-Welk-Straße in Hellersdorf**. Durch den Brand in einem sechsgeschossigen Wohnhaus war die Stromversorgung über mehrere Tage unterbrochen. Um die betroffenen Mieter:innen zu schützen und zu versorgen, richtete unsere SEG kurzfristig eine **Notunterkunft in einer nahegelegenen Sporthalle** ein.

Über Tage hinweg betreuten und versorgten unsere Einsatzkräfte die Betroffenen vor Ort, standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite, kochten frisch mit unserer Feldküche vor Ort und sorgten für Struktur, Sicherheit und menschliche Zuwendung in einer belastenden Situation. Dieser Einsatz zeigte eindrucksvoll, dass Katastrophenschutz nicht nur schnelles Handeln bedeutet, sondern auch Durchhaltevermögen, Organisation und Empathie erfordert.



Regelmäßige Suppenaktionen – Hilfe und Übung zugleich

Neben akuten Einsatzlagen sind auch unsere regelmäßigen **Suppenaktionen auf dem Helene-Weigel-Platz** ein fester Bestandteil der Katastrophenschutzarbeit. Im Jahr **2025** wurden rund **2.800 Portionen** warmes Essen gekocht und ausgegeben, zusätzlich konnten **2.700 Care-Pakete** an Menschen in schwierigen Lebenslagen verteilt werden.



Diese Einsätze verbinden unmittelbare Hilfe mit kontinuierlicher Übung: Abläufe, Logistik, Teamarbeit und Führungsstrukturen werden regelmäßig trainiert und gefestigt. Über die vergangenen **fünf Jahre** hinweg wurden auf diese Weise insgesamt **26.450 Portionen Essen** gekocht – eine Zahl, die das außergewöhnliche Engagement und die Verlässlichkeit unserer Ehrenamtlichen eindrucksvoll unterstreicht.

Die Einsätze im Jahr 2025 machten erneut deutlich: **Katastrophenschutz ist Teamarbeit**. Das enge Zusammenspiel mit Feuerwehr, Rettungsdiensten, Behörden und weiteren Hilfsorganisationen ist ebenso entscheidend wie das große ehrenamtliche Engagement innerhalb unserer SEG.

Kontakt:

service@drk-berlin-nordost.de

Unsere Kita „Kreuz und Quer“

Neugestaltung Kinderrestaurant und Motorik- Raum!

Unsere Kita in Marzahn bietet **85 Kindern** einen sicheren Ort, an dem sie spielen, lernen und gemeinsam aufwachsen können.

Unser Team arbeitet seit vielen Jahren zusammen und bringt täglich neue, kreative Ideen ein. Wir legen großen Wert darauf, dass sich jedes Kind wohlfühlt und die Räume immer an seine Bedürfnisse angepasst sind.

Bei uns stehen **Vielfalt und Kreativität** im Mittelpunkt. In verschiedenen Themenräumen können Kinder forschen, experimentieren, malen, gestalten, lesen und ihre Sprachfähigkeiten erweitern. Außerdem gibt es Angebote zu Sport, Entspannung, Musik, Naturerfahrungen, Theater, Rollenspielen,

Bauen und Handwerken. Auch Freispiel und Regelspiele sind feste Bestandteile unseres Alltags.



Digitalisierung ist für uns kein Fremdwort. Wir nutzen digitale Medien gezielt in der pädagogischen Arbeit, sodass Kinder, Eltern und Mitarbeitende gleichermaßen davon profitieren.

Darüber hinaus kooperieren wir mit Fachkräften aus **Ergotherapie und Logopädie**, die direkt in der Kita arbeiten. Auch die Kita-Sozialarbeit unterstützt Kinder und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen.

Unser Team ist bunt und vielfältig: Neben Erzieher:innen arbeiten bei uns Fachkräfte für **Kinderschutz, Integration, Sprachförderung**, Musik und Theater. So können wir jedes Kind individuell fördern und auf seinem Weg begleiten.



Die Kinder erleben bei uns eine liebevolle, kompetente und kreative Betreuung. Sie können ihre Stärken entdecken, ihre Interessen entwickeln und neue Fähigkeiten ausprobieren. Unsere Kita bietet ihnen nicht nur einen sicheren Rahmen zum Aufwachsen, sondern auch viele Möglichkeiten, selbstständig zu lernen, Freundschaften zu schließen und Gemeinschaft zu erleben.

Bei „**Kreuz und Quer**“ wachsen Kinder in einem Umfeld auf, das ihre Neugier weckt, ihre Fantasie anregt und sie dazu einlädt, Neues auszuprobieren. So fördern wir nicht nur Wissen und Fähigkeiten, sondern auch Freude, Selbstvertrauen und Zusammenhalt.



- 85 Plätze
- 22 Mitarbeitende / 11 Fachkräfte
- 6 Auszubildene/ Quereinsteiger:innen
- 1 Honorar-Kraft/ 1 FSJler:in / 1 Erzieherhelfer:in
- 2 Hauswirtschaftskräfte

Vorschulische Sprachförderung




In unserer Sprachfördergruppe „**vsf_M3+**“ begleiten wir bis zu 30 Kinder. Betreut werden sie von einer Fachkraft, einer Erzieherhelferin, einer berufsbegleitenden Auszubildenden und einem Sprachwissenschaftler. Gemeinsam schaffen wir einen Rahmen, in dem die Kinder gezielt und sehr intensiv auf den sprachlichen Teil des Schulstarts vorbereitet werden. Viele Kinder kommen erst vergleichsweise spät in unsere Einrichtung und haben nur eine kurze Zeit,

um Deutsch als Zweitsprache so gut zu erlernen, dass sie sicher in der Schule starten können. Deshalb liegt unser Schwerpunkt deutlich stärker auf Sprachförderung als in einer regulären Kita.

Wir arbeiten mit klaren Förderzielen, alltagsnahen Sprachimpulsen und kleinen, gut strukturierten Angeboten, sodass die Kinder zügig Fortschritte machen und Selbstvertrauen entwickeln.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die **enge Einbindung der Familien**. Wir möchten, dass Eltern verstehen, wie wichtig diese Form der Förderung ist, und sich als aktiver Teil des Lernprozesses ihrer Kinder sehen. Sie sind für uns wertvolle Partner, mit denen wir transparent, wertschätzend und auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Unsere Kita-Sozialarbeit ergänzt die Sprachförderung durch Informationsveranstaltungen rund um Einschulung, Schulanmeldung und mögliche Schulerückstellungen. Diese Angebote erleichtern den Eltern den Überblick und stärken die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Familie und Team.

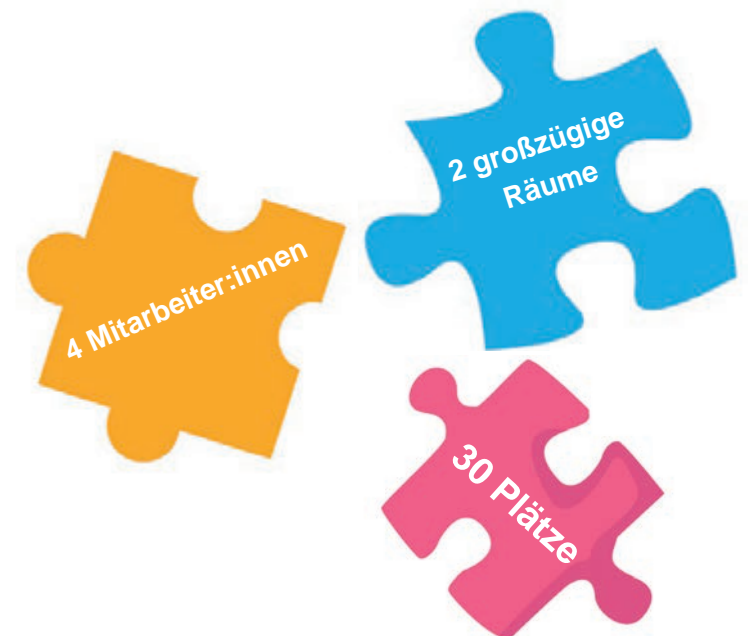


Darüber hinaus ist die Sprachfördergruppe auch ein Ort für **Berufsorientierung**: Regelmäßig begleiten wir Schülerpraktikant:innen sowie angehende Erzieher:innen, die bei uns Praxiserfahrungen sammeln.

Die enge Verknüpfung mit unserer Bestandskita „**Kreuz & Quer**“ sorgt außerdem für klare Übergänge und erleichtert den Kindern langfristig den Weg von der frühen Förderung bis hin zum Schuleintritt.



2025



Kindertagesstätte Querbeet

Ein Jahr voller Engagement und Entdeckungen

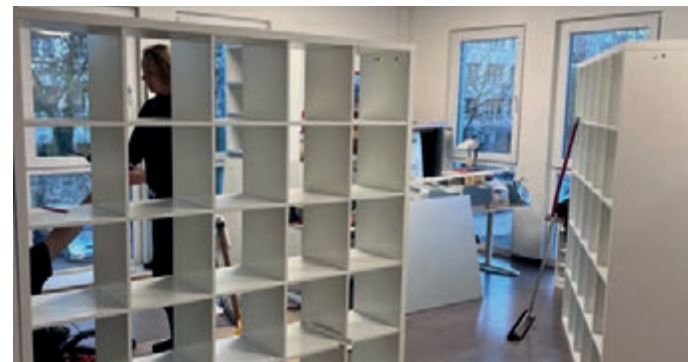
Renovierung und Neuausstattung des Forscherbereichs

Ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres in der Kindertagesstätte Querbeet war die umfassende Renovierung und Neuausstattung unseres Forscherbereichs. Dieses Projekt steht beispielhaft für unsere pädagogische Arbeit und für das starke Miteinander von Kindern, Familien und Fachkräften.



Vom gemeinsamen Engagement zum neuen Forscherbereich

Um den Forscherbereich neu zu gestalten, haben wir im Vorfeld eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Beim **Weihnachtsmarkt** der Kita sammelten zahlreiche Familien mit großem Engagement Spenden, die vollständig diesem Projekt zugutekamen. Dank dieser Unterstützung konnten die benötigten Möbel und Materialien zeitnah bestellt und die Neugestaltung zügig umgesetzt werden.



Entstanden ist ein strukturierter, einladender Lernbereich mit drei großen Regalen mit übersichtlichen Fächern zur Materialaufbewahrung, einem großzügigen Bücherregal sowie mehreren kleineren Regalen mit thematisch gestalteten Forscher-Tablets.

Ergänzt wird der Bereich durch kindgerechte Schreibtischstühle und eine Vielzahl neuer Materialien, die eigenständiges Experimentieren und Entdecken ermöglichen.

Ein Lernort für selbstentdeckendes Forschen

Die klare Ordnung und die offene Präsentation der Materialien laden Kinder dazu ein, selbstständig Fragen zu entwickeln, Hypothesen zu prüfen und eigene Lernwege zu gehen. Der neue Forscherbereich stärkt insbesondere das selbstentdeckende Lernen, die Konzentrationsfähigkeit und die intrinsische Motivation der Kinder.



Gleichzeitig unterstützt er zentrale Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms und ist fest im pädagogischen Alltag der Kita verankert.

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, was durch Zusammenarbeit und Vertrauen möglich ist.

Die Kita Querbeet bedankt sich herzlich bei allen Familien, die mit ihrer Spende und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, einen nachhaltigen und inspirierenden Lernort für die Kinder zu schaffen. Der neue Forscherbereich ist für uns nicht nur ein Raum, sondern ein sichtbares Zeichen für gelebte Bildungsarbeit.

Kita Querbeet

- seit 2017
- 150 Plätze

Tagesgruppe

Alltag gemeinsam gestalten – eine teilstationäre Hilfe für Kinder und Familien

Unsere Tagesgruppe ist ein verlässlicher Ort für Kinder im Grundschulalter, die intensive pädagogische Unterstützung benötigen. Gleichzeitig ist es für die Eltern einerseits Entlastung und die Möglichkeit wieder in Verantwortung zu kommen.

Ziel ist es, die Kinder in ihren Familien zu stärken, nicht aus ihnen herauszulösen – so wie es §32 SGB VIII vorsieht.

Für Kinder, die mehr brauchen

Die Kinder kommen nach der Schule zu uns – mit ganz eigenen Geschichten, Sorgen und Stärken. In der Tagesgruppe können sie lernen, zur Ruhe zu kommen, Freundschaften zu schließen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und mit Unterstützung ihre schulischen Aufgaben zu bewältigen.

Es wird gekocht, gespielt, gestritten, wieder versöhnt. Hier erleben die Kinder einen strukturierten Alltag, in dem sie sich ausprobieren dürfen – mit klaren Regeln, verlässlichen Beziehungen und offenen Ohren.

Eltern nicht allein lassen

Auch Eltern geraten an ihre Grenzen – besonders, wenn sie selbst mit schwierigen Erfahrungen leben. In der Tagesgruppe bekommen sie Raum für Gespräche, Beratung und neue Perspektiven.

Viele von ihnen wünschen sich vor allem eins: weniger Streit, mehr Miteinander.

In der intensiven Elternarbeit geht es darum, das Familienleben neu zu sortieren – Schritt für Schritt, in einem Tempo, das allen Beteiligten gerecht wird.



Kleine Auszeiten, große Schritte

Ferien sind bei uns keine Pause – sondern Gelegenheiten für Entwicklung. Auf Ausflügen und bei

der Tagesgruppenfahrt machen viele Kinder Erfahrungen, die für andere selbstverständlich sind: zum ersten Mal weg von zu Hause, zum ersten Mal das Meer sehen, zum ersten Mal stolz auf sich sein.



Warum wir das tun

Manche Kinder erleben mehr Herausforderungen als andere – innerlich wie äußerlich. Unser Ziel ist es, ihnen zu zeigen, dass sie dazugehören.

Dass sie Fähigkeiten haben. Und dass Veränderung möglich ist. Mit viel Geduld, Zeit und einer großen Portion Herzenswärme begleiten wir sie – damit Familie wieder gelingen kann.



Tagesgruppe 2025

- 15 betreute Kinder (zwischen 6 und 12 Jahren)
- 5 pädagogische Fachkräften im multiprofessionellen Team, 2 Praktikant:innen
- 100 % der Kinder mit individuellem Hilfeplan nach § 32 SGB VIII
- 2.070 Mahlzeiten gemeinsam zubereitet und gegessen
- 1 Ferienfahrt, 15 Tagesausflüge, unzählige neue Erfahrungen
- über 150 Elterngespräche und 60 Gespräche mit verschiedensten Institutionen
- ca. 50 kleine Bäume gepflanzt, bei der Pflanzaktion
- ca. 1.300 Betreuungsstunden pro Kind jährlich
- 4 komplett neu sanierte Räume
- 152 Lerngruppeneinheiten
- ca. 100 „Zauberstunden“ Lerncoaching/ Potenzialtraining einzelner Kinder

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Familien helfen, eigene Stärken zu entwickeln

Anfang **Stärke** *Eigenverantwortung*
 Jugendliche *Gleichberechtigung* **Weg Kinder** *Emanzipation*
Verantwortung *Suchen Unterstützung*
Hilfe *Augenhöhe* **Ressource** *Fürsorge*
Finden *Selbstständigkeit* **Familie** *Begleitung* **Hilfe**

Wenn Familien an ihre Grenzen kommen, Konflikte den Alltag bestimmen oder Kinder nicht mehr in die Schule gehen, braucht es manchmal jemanden von außen, der zuhört, mitdenkt und mitgeht.

Unsere Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung begleiten Kinder, Jugendliche und Eltern im Alltag – nicht als Besserwisser, sondern auf Augen-

höhe. Wir unterstützen beim Sortieren, Strukturieren und Wiederfinden von Handlungsspielräumen.

Es geht nicht darum „Probleme zu lösen“, sondern darum, Menschen zu stärken und zu motivieren, ihre eigenen Lösungen zu finden. Nur so können Veränderungen nachhaltig sein.

Begleiteter Umgang – Familienmitgliedern Kontakt zu ihren Kindern ermöglichen

In manchen Familien werden Konflikte zu groß, Prozesse zu unübersichtlich oder der Schutz und das Wohl des Kindes kann nicht sichergestellt werden. Damit ein Kind trotzdem eine gute Beziehung zu seinen Eltern oder Großeltern aufbauen kann, gibt es begleitete Umgänge. Im Beisein einer Fachkraft können Kinder Zeit mit ihren Verwandten verbringen, ohne dass Klärungen bspw. um Unterhalt, Sorgerecht oder Unterbringung der Beziehung im Weg stehen.

Einzelfallhilfe – Wege für junge Menschen ebnen

Einige junge Menschen benötigen besondere Unterstützung, um in das Erwachsenenleben übergehen zu können. Diese kann ihnen manchmal nicht von ihren Eltern gegeben werden. In der Einzelfallhilfe kann der junge Mensch seinen Lebensweg bestreiten lernen und sich ausprobieren. Neben seinem Umfeld kann auf eine Fachkraft zurückgegriffen werden, die den Überblick behält.

Sozialpädagogische Familienhilfe – Zusammenleben fördern

Fällt es Eltern schwer, ihren Alltag mit den Kindern zu strukturieren, Erziehung fördernd zu gestalten oder Konflikte zu klären, kann eine Familienhilfe in Frage kommen. Die Helfer bieten ein umfangreiches Spektrum an Hilfestellungen und Methoden an. Mit den Fachkräften können Eltern ihre Probleme besprechen, Ideen entwickeln und Schritt für Schritt umsetzen und ausprobieren.

Familienassistenz – Begleiten und unter die Arme greifen

Einige Eltern benötigen längerfristige Unterstützung bei der Versorgung ihrer Kinder. Ihnen fällt es schwer, den Überblick über Arzttermine, Behörden und Schulangelegenheiten zu behalten. Bei einer Familienassistenz kann eine Fachkraft bei diesen Aufgaben unterstützen, sodass Kinder auch in überfordernden Zeiten gut versorgt sind.

Zahlen 2025

- 45 Begleitete Familien - davon 16 im Kinderschutz - über das Jahr hinweg mit monatlich um die 800 Stunden im Einsatz
- 10 Fachkräfte im Team – darunter Sozialarbeiter:innen, Erziehungswissenschaftler:innen, systemische Berater:innen, Familientherapeut:innen und Sozialassistent:innen
- Alle Fachkräfte nehmen regelmäßig an Weiter- und Fortbildungen teil, um sich auf die aktuellen Bedarfe der Familien einzustellen.
- Wir arbeiten in den Haushalten der Familie, beraten in den Räumen des Trägers und begleiten bei schwierigen Terminen in Institutionen, Behörden sowie zu Ärzten und Therapeuten.
- Unsere ambulanten Hilfen zur Erziehung werden in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten, um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern und mit Hilfsangeboten vernetzt zu sein.

Volle Power im M3+

Unser Jahr voller Action, Spaß und Gemeinschaft

Spaß garantiert!

Unsere regelmäßigen Highlights

Im **Jugendclub M3+** war auch dieses Jahr wieder jede Menge los! Unsere regelmäßigen Angebote wie Tischtennis mit Musik, spannende Gaming-Turniere oder das gemeinsame Krafttraining sorgen Woche für Woche für Action, Bewegung und gute Laune.

Neben diesen festen Angeboten sind wir natürlich auch weiterhin in der offenen Jugendarbeit aktiv – hier ist jede:r willkommen, um Zeit zu verbringen, neue Leute kennenzulernen oder einfach abzuschalten.

Feste feiern

Ein echtes Highlight war unser Sommerfest: Bei leckerem Essen konnten die Jugendlichen an verschiedenen Stationen zocken, toben und ihr Wissen beim Quizzen unter Beweis stellen – Spaß garantiert! Auch zu Halloween ging es richtig zur Sache.



Gemeinsam mit dem **Club Drehkreuz** haben wir eine schaurig-spannende Feier organisiert, bei der die Kids durch ein Gamification-System mit Stempelstationen fleißig Süßigkeiten erspielt haben.

Und natürlich darf zum Jahresende die Weihnachtsfeier nicht fehlen! Beim fröhlichen Plätzchenbacken wird nicht nur genascht, sondern auch kreativ gestaltet – und das hässlichste Plätzchen gewinnt einen ganz besonderen Preis.



Unser Engagement für den Sozialraum

Unser Jugendclub setzt sich mit großem Engagement dafür ein, den Sozial- und Schutzraum für junge Menschen über das übliche Maß hinaus zu verschönern und zu gestalten. Ein Beispiel dafür ist unser liebevoll geplanter Vorplatz mit Hecke und Zaun, der zur Begegnung, Erholung und zum Wohlfühlen einladen soll.



Leider stoßen unsere Bemühungen nicht immer auf die erhoffte Wertschätzung – stattdessen werden wir immer wieder mit Vandalismus konfrontiert. Dennoch lassen wir uns davon nicht entmutigen. Wir halten an unserem Vorhaben fest, unsere Einrichtung sowohl innen als auch außen zu verschönern, um einen lebenswerten Ort für alle Jugendlichen zu schaffen.

M3+
Ein Ort für Dich!

Neues im Team

Auch hinter den Kulissen hat sich einiges getan: Es gibt eine neue Projektleitung sowie neue Gesichter und Ideen von neuen Fach- und Honorarkräften.

Unsere Zeiten und Zahlen

Die Türen des M3+ stehen allen Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren offen.

Wir freuen uns auf 2026 voller spannender Projekte und unvergesslicher Momente im M3+!

Montag, Dienstag & Mittwoch: 14–20 Uhr
Donnerstag & Freitag: 16–22 Uhr

Kontakt:

Jugendclub Haus M3+
m3plus@drk-berlin-nordost.de
0157 788 63579



- Die meisten Besuchenden sind zwischen 14-17 Jahren jung
- 187 Stammesbesucher:innen
- 82 unregelmäßige Besucher:innen
- Im Jahr 2025 gab es 30 Veranstaltungen

Club DRehKreuz

Kinder- und Jugendclub für Menschen zwischen 6 und 14 Jahren



Mitten im DRK-Familienzentrum in der Sella-Hasse-Straße 21 liegt der **Club DRehKreuz – Offener Treff**, ein lebendiger Begegnungsraum für Kinder und Jugendliche von **6 bis 14 Jahren**. Hier finden sie einen sicheren Ort, an dem sie nach der Schule ankommen, Freunde treffen, Neues ausprobieren und einfach sie selbst sein können.

Zu den beliebtesten Angeboten gehören die Nintendo Switch, die Street-Soccer-Anlage im DRK-Familiengarten, der Billardtisch und die Tischtennisplatte.

Darüber hinaus gestalten die Kinder und Jugendlichen den Alltag aktiv mit – ihre Ideen sind fester Bestandteil unserer offenen Arbeit.



Ein ganz besonderes Highlight 2025 war der Ausflug ins Schwimmbad „Schwapp“ in Fürstenwalde. Das Besondere daran: Die Kinder haben den Ausflug selbst organisiert, inklusive der Beantragung der Mittel bei der Kinderjury des Kinder- und Jugendteiligungsbüros **Marzahn-Hellersdorf**.

Ein starkes Beispiel für gelebte Partizipation und dafür, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen, ihre Interessen vertreten und Projekte eigenständig umsetzen.



Täglich um **15 Uhr** startet der pädagogisch begleitete **Mittagstisch**, gefördert vom DRK-Landesverband Berlin. Anschließend gibt es Unterstützung bei den **Hausaufgaben** – manchmal sogar mit einem Besuch von Maskottchen „**Trefffi**“, der immer gute Laune mitbringt.



Kontakt:

Club DRehKreuz – Offener Treff
ot@drk-berlin-nordost.de
 0151 5071 7837



- 5 Öffnungstage pro Woche
- 1 Ehrenamtliche
- 100 Stammesbesucher:innen
- 372 Veranstaltungsbesucher:innen

Schulsozialarbeit am Tagore- Gymnasium

Stark für junge Menschen und präsent im Schulalltag



Die Schulsozialarbeit am Tagore-Gymnasium ist ein verlässliches, niedrighschwelliges Unterstützungsangebot für Schüler:innen, Eltern und Pädagog:innen. Als Teil des regionalen Bildungs- und Hilfesystems begleitet sie junge Menschen durch ihren Schulalltag, stärkt ihre persönlichen Ressourcen und trägt zu einem positiven und demokratischen Lernklima bei.

Gemeinsame Wege gehen

Das Gymnasium ist ein Ort großer Chancen aber auch ein Umfeld, in dem Leistungsdruck, soziale Herausforderungen und individuelle Sorgen deutlich spürbar sein können. Die Schulsozialarbeit bietet hier einen geschützten Rahmen für Gespräche, Beratung und Entlastung. Ob Konflikte in der Klasse, Unsicherheiten in der Lernorganisation, Probleme im Freundeskreis oder persönliche Krisensituationen. Die Schulsozialarbeiter:innen hören zu, sortieren Gedanken und suchen gemeinsam mit den Jugendlichen tragfähige Lösungen.

Für Eltern steht die Schulsozialarbeit ebenfalls offen, zur Beratung und zur Vermittlung weiterer Hilfsangebote. Auch Lehrkräfte nutzen das Angebot, etwa in herausfordernden Klassensituationen oder zur Entwicklung sozialpädagogischer Impulse im Schulalltag.



Präsent, verlässlich, vertraulich

Die Schulsozialarbeit ist an fünf Tagen pro Woche im Schulgebäude erreichbar. Viele Anliegen können ohne Termine oder lange Wartezeit geklärt werden. Durch diese niedrighschwellige Präsenz werden Hemmschwellen abgebaut.

Die Schüler:innen wissen, dass sie schnell Unterstützung bekommen, bevor sich Sorgen über längere Zeit anstauen oder Konflikte sich verschärfen.

verlässliche Unterstützung und individuelle Förderung

Ein besonders eindrückliches Beispiel für die Wirkung der Schulsozialarbeit war die Begleitung eines Schülers, der über längere Zeit ausgeprägte Schuldistanz zeigte. Er besuchte über mehrere Monate jeden Morgen zuerst das Büro der Schulsozialarbeit, weil er sich nicht in seine Klasse traute. Dort konnte er in Ruhe ankommen, seine Sorgen schildern und neue Sicherheit gewinnen. Gemeinsam vereinbarten wir kleine Schritte: zunächst kurze Besuche im Klassenraum, später die Teilnahme an einzelnen Unterrichtsphasen. Mit der Zeit fühlte er sich zunehmend gestärkt und nahm schließlich wieder regelmäßig am Unterricht teil – ein wichtiger Erfolg für seine weitere schulische Entwicklung.

Zahlen des Schuljahres 2025

7 Schulsozialarbeiter:innen, 5 Schulen

- Wilhelm-Busch-Grundschule
- Tagore-Gymnasium
- Ebereschen-Grundschule
- Marcana-Gemeinschaftsschule
- Friedrich-Schiller-Grundschule

2425 Schüler:innen insgesamt

1490 erreichte Schüler:innen

627 Einzelfallbegleitungen

553 erreichte Eltern / Bezugspersonen

294 Beratungen von Lehrkräften

68 Gruppenangebote

26 offene Angebote

Zu den Angeboten zählen:

- individuelle Beratung und Krisenbegleitung
- Präventionsangebote in Klassen
- Unterstützung bei Konflikten und Mobbing
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- enge Kooperation mit Eltern, Lehrkräften und externen Fachstellen, wie dem Jugendamt

Gemeinsam Schule gestalten

Außerhalb des Beratungsaspekts, ist die Schulsozialarbeit aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt. Durch präventive Projekte und jahrgangsübergreifende Beteiligungsformate, wie die Stärkung der Gesamtschüler:innenvertretung, werden demokratische Prozesse gefördert.



Beispiele aus dem Schuljahr

- Klassenworkshops zu den Themen Teamarbeit und Konfliktlösung
- Einführung des Klassenrats in den 7. Klassen
- Beratungsgespräche bei Lernstress oder familiären Veränderungen
- Unterstützung der Schüler:innenvertretung bei Projekten und Veranstaltungen
- Koordination von Netzwerkarbeit mit Jugendhilfe, Beratungsstellen, Stadtteilangeboten

Familienförderung und -bildung

Für die Zukunft unserer Kinder!



Die Familienförderung und -bildung ist eines unserer zentralen Instrumente der Prävention und ergänzt das Angebot unserer Kindertagesstätten und unserer Nachbarschaftsarbeit, denn sowohl die Angebotszeiten als auch die Inhalte berücksichtigen die Bedürfnisse und Interessen von Eltern und (Klein-)Kindern.

Kind und Familie im Zentrum und Familienzentrum Kind und Kegel

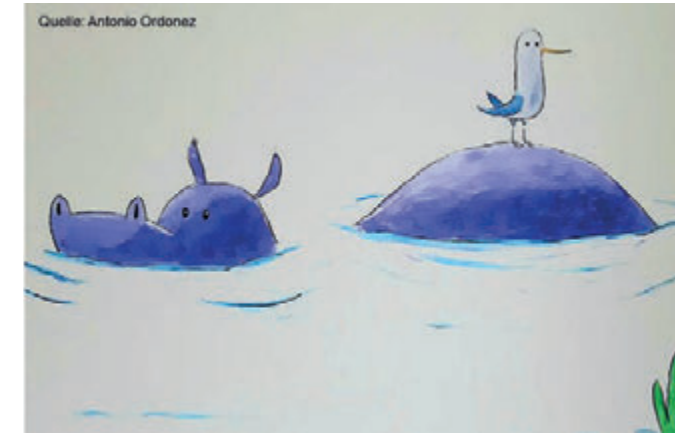
Unsere Familienzentren in der Sella-Hasse-Straße 21 und in der Köpenicker Allee 151 sind Anlauf- und Begegnungsorte für junge Familien in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg.

Die Phase des jungen Familienlebens wirft viele Fragen auf, da sich soziale Kontakte nach der Geburt verändern. In unseren Zentren können Eltern neue Bekanntschaften in ähnlichen Lebenssituationen knüpfen.



Wir begleiten und unterstützen Familien in verschiedenen Lebenslagen, wobei die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und elterlicher Erziehungs Kompetenzen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen.

Unsere Familienzentren bieten einen abwechslungsreichen Wochenplan mit verschiedenen Angeboten wie Elternbildung, Babymassage, Kreativgruppen, Familienfrühstück, Koch-AGs und Familiensport.



Flexible Kinderbetreuung

Darüber hinaus bestehen vor Ort zusätzliche Angebote, um Familien zu unterstützen. Das Karlshorster Familienzentrum „Kind und Kegel“ bietet eine kostenlose „Flexible Kinderbetreuung“ für Alleinerziehende ohne Bedarfsprüfung, um ihnen Zeit für Termine, eigene Bedürfnisse und Self-Care zu ermöglichen.



Temporäres Umgangscafé

In Marzahn-Mitte gibt es außerdem ein temporäres Umgangscafé, das als offener Treffpunkt für getrennt erziehende Eltern dient. Hier können Eltern den Umgang mit ihren Kindern gestalten oder den Übergang von einer Betreuungsphase zur anderen in einer familien- und kinderfreundlichen Umgebung durchführen.



Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit

Zusammen leben!



Stadtteilkoordination

Ziel unserer Nachbarschaftsarbeit ist es, die Lebensbedingungen im Kiez so zu gestalten, dass die Bewohner:innen zufrieden im Stadtteil leben können. Mit unserem Nachbarschaftszentrum „DRhKreuz“ und dem DRK-Begegnungszentrum haben wir dafür zwei zentrale Standorte mit zahlreichen Freizeitangeboten und Veranstaltungen.



Gleichzeitig wirken wir mit der Stadtteilkoordination, weiteren kleinen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit anderen ansässigen Trägern und Anwohner:innen noch weiter in den Bezirk hinein. Denn Nachbarschaftsarbeit ist keine ad-hoc-Angelegenheit, sondern ein Prozess der Nachhaltigkeit.



Die Stadtteilkoordination Marzahn-Mitte koordiniert nicht nur die Nachbarschaftsangebote der Bezirksregion, sie vermittelt vor allem Informationen und Termine zwischen den behördlichen, trägergebundenen und bürgerlich engagierten Akteur:innen vor Ort. Sie initiiert regelmäßige Akteursrunden mit anderen Trägern und Einrichtungen im Kiez. Auf diese Weise entstehen neue Angebote und Projekte, um die Nachbarschaft noch lebenswerter zu machen.



Mehrower Kiezfonds

Das KiezAktiv-Gremium ist ein offenes Bürger:innen-Gremium, das mit der Stadtteilkoordination zusammenarbeitet. Die engagierten Nachbar:innen treffen sich regelmäßig, um neue Aktionen für den Kiez zu planen, und halten den Kontakt zu anderen Freizeitgruppen und -angeboten. Außerdem stimmen sie über Anträge zum „Mehrower Kiezfonds“ ab: dieser basiert auf privaten Spenden, über deren Verwendung das Bürgergremium entscheidet. Aus den jährlichen Erlösen können Nachbar:innen, Gruppen und Vereine Fördermittel für den Auf- und Ausbau nachbarschaftlicher Projekte erhalten.

Murinka

In unserem DRK-Begegnungszentrum Marzahn-Süd gab es schon vor dem Einzug des DRK regelmäßige Angebote speziell für Senior:innen und Menschen mit Behinderung. Diese werden von uns nicht nur fortgesetzt, sondern mit übergreifenden Angeboten aus der Willkommenskultur noch deutlich erweitert. Neben den wöchentlichen Frühstücks- und Brettspieltreffen, Beratungsangeboten und Festen gibt es nun auch rege Austauschmöglichkeiten bei einem Tischtennisangebot, in Sprachcafés und im Gemeinschaftsgarten.

AlkÖR

Das Projekt „AlkÖR“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der pad gGmbH. Ziel des Projektes ist die Entschärfung von Konflikten zwischen auffälligen und nicht auffälligen Nutzer:innen des öffentlichen Raumes in Marzahn-Hellersdorf. Darüber hinaus zielt das Projekt auf die Verbesserung des Jugendschutzes in Bezug auf den Konsum alkoholischer Getränke.



Willkommenskultur und Integration

Gemeinsam im Kiez!

Im Arbeitsfeld der Willkommenskultur und Integration initiiert der DRK-Kreisverband Begegnung, Beteiligung und Beziehung in der Nachbarschaft, die Neuzugezogene und ihre Familien einschließen. Dazu gehören Lern- und Kommunikationsformate wie z.B. Nachbarschaftstreffs, Sprachcafés, Lernwerkstätten oder Muttersprachkurse, die durch die Nachbarschaft und das Ehrenamt unterstützt werden.



SüdWINT, Pfuhspringer, Sprachförderung, Lernwerkstätten

Ein wesentlicher Ankerpunkt der Integration ist das DRK-Begegnungszentrum Marzahn-Süd. Es liegt inmitten eines dicht besiedelten Wohngebiets und in direkter Nachbarschaft zu einer Gemeinschaftsunterkunft. Die Einrichtung bietet Orte und Anlässe für zwanglose Treffen, die in der Umgebung sonst rar gesät sind: Ein Tischtennistreff, Spielenachmittage und Frühstücksrunden für Senior:innen und Nachbarschaftsfeste beleben den Kiez und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Das Highlight, vor allem im Sommer, ist der paradiesische Gemeinschaftsgarten, eine über 1.000 m² große Fläche, bestückt mit Geräteschuppen, einer Fahrradwerkstatt, Hochbeeten, Sitzgelegenheiten, Blumengittern und einem Teich, die von einem Gartenteam gemeinschaftlich gepflegt wird.

Sprachcafés VOICE und lingua

Die Sprachcafés VOICE und lingua bieten sowohl im Murtzaner Ring als auch in der Sella-Hasse-Straße Neuzugezogenen die Möglichkeit, erworbene Sprachkenntnisse in zwanglosen Gesprächen zu festigen und zu erweitern und dabei gleichzeitig neue Bekanntschaften mit alteingesessenen Nachbar*innen zu schließen.



BENNplus

Das Quartiersentwicklungsprojekt „BENNplus Raoul-Wallenberg-Straße“ (2023-2028) im Wohngebiet rund um die namensgebende Straße, denn Otto-Rosenberg-Platz und die Gemeinschaftsunterkunft in der Bitterfelder Straße initiiert und unterstützt Vorhaben, um das nachbarschaftliche Miteinander, die Begegnung und Beteiligung von alten und neuen Nachbar:innen zu unterstützen. Zusammen mit weiteren ortsansässigen Trägern wurden bereits mehrere Nachbarschaftsfeste initiiert, außerdem hält das lokale Begegnungscafé „neBENNan“ im Pförtnerhäuschen am Otto-Rosenberg-Platz u. a. Begegnungsformate, Kurse und Raum für ehrenamtliches Engagement bereit.

Gesundheitsförderung und Sport

Begegnung in Bewegung!

Sportgruppen Fußball, Basketball, Boxen, Familiensportsonntage

In Marzahn-Hellersdorf bieten wir verschiedene Formate zur Förderung und zum Erhalt der Gesundheit an. Dabei gehen Gesundheit, Bewegung, Spaß und Gemeinschaft Hand in Hand.



Schon seit 1998 gibt es Sport-Freizeitgruppen unter Schirmherrschaft des Kreisverbandes. Sie sind aus der Streetwork für Aussiedler:innen und Geflüchtete entstanden und finden bis heute in den Marzahn-Hellersdorfer Sporthallen statt.

Es gibt verschiedene Gruppen wie Volleyball, Basketball, Fußball und Boxen. Mit mehr und mehr Familiengründungen der Teilnehmer:innen sind schließlich auch neue Angebote dazu gekommen: Familiensportsonntage mit Eltern und Kindern werden heute über das Nachbarschafts- und Familienzentrum „DRehKreuz“ angeboten.

Ein Großteil der bestehenden Sportgruppen wird heute von den ehemaligen Teilnehmenden ehrenamtlich weitergeführt.



Schnelle Kelle

Die „Schnelle Kelle“ ist ein jüngeres Freizeitangebot, das seit 2023 zwei Mal pro Woche in der Sella-Hasse-Straße und sonntags in der Sporthalle des benachbarten Tagore-Gymnasiums stattfindet.

Anstatt einer festen Sportgruppe ist es aber ein Bewegungsangebot für Jung und Alt bei dem jede:r unabhängig von Alter und Fitness mitmachen kann. Hier trifft die rüstige 82-Jährige auf den 10-jährigen Besucher des Offenen Treffs.

Schnelle Spiele sind ebenso möglich wie gemütliche Runden, und Zuschauer:innen und kluge Kommentator:innen sind gleichermaßen herzlich willkommen.



Integriertes Gesundheitszentrum

Multiprofessionelle Gesundheitsberatung im Forum Kienberg!



Im April 2024 öffnete unser Integriertes Gesundheitszentrum IGZ Marzahn-Hellersdorf seine Türen im Forum Kienberg.

Das IGZ ist damit das 4. Integrierte Gesundheitszentrum in Berlin und wird über das „Landesprogramm Integrierte Gesundheitszentren“ (LIG) durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Wissenschaft und Pflege gefördert. Mit der Schaffung von Integrierten Gesundheitszentren wird eine Entlastung der angespannten gesundheitlichen Versorgung in besonders strukturschwachen Gebieten angestrebt, indem Bürger:innen niedrigschwellig der Zugang zu allen Angeboten des Gesundheitssystems ermöglicht wird.

Psychosoziale Anliegen, welche die Gesundheit von Klient:innen beeinträchtigen, können in einer Arztpraxis aufgrund fehlender zeitlicher und fachlicher Kapazität nicht bearbeitet werden. Insbeson-

dere sozial benachteiligte Bürger:innen sind oftmals überfordert, in für sie schwierigen gesundheitlichen Situationen bedarfsgerechte psychosoziale Unterstützung in Anspruch zu nehmen und sich im Angebotsdschungel des Gesundheitssystems zurecht zu finden.



„Wir beraten Sie zu allen Fragen rund um Ihre körperliche und seelische Gesundheit!“

Das Beratungsangebot des IGZ ist aufgrund des multiprofessionellen Teams breit gefächert: Unterstützung bei psychischen Problemen und Psychotherapieplatzsuche, Beratung und Begleitung in komplexen Problemlagen, ärztliche Gesundheitsberatung, Unterstützung in familiären Krisen und bei Problemen während Schwangerschaft, Geburt und Kleinkind, Beratung zu Kuren, Rehas, Pflege und Schwerbehinderung sowie Sozialberatung, Unterstützung bei der Suche nach Fachärzten, therapeutischen Angeboten sowie Angeboten zur Ernährung, Bewegung und Selbsthilfe.



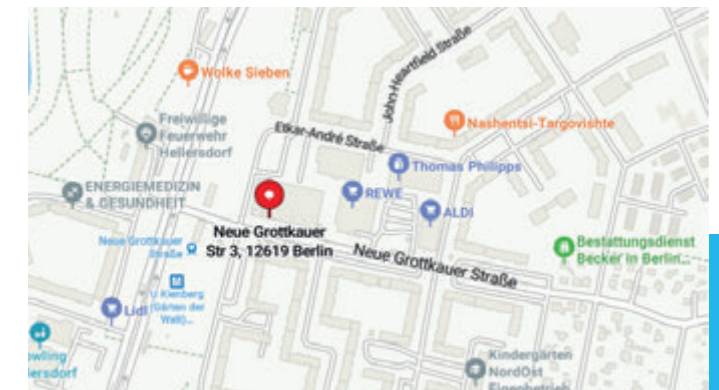
Auch externe Beratungen, z.B. zur Mediensucht, finden im IGZ statt. Fortlaufende Kurse und Infoveranstaltungen zur Prävention und Gesundheitsförderung ergänzen das Angebots-spektrum. Fragen, die nicht direkt im IGZ geklärt werden können, werden an die entsprechenden Stellen innerhalb und außerhalb des Bezirks weitergeleitet.

Es besteht eine gute Kooperation mit verschiedenen Stellen des Gesundheitsamts, des Bezirksamts im Allgemeinen sowie unterschiedlichen Beratungsstellen. Das IGZ nimmt damit auch eine Lotsenfunktion innerhalb des Gesundheitssystems ein und arbeitet u. a. auf der Grundlage von Kooperationsverträgen mit zahlreichen Arztpraxen zum Wohle der Patient:innen zusammen.

Standort

Das Forum Kienberg ist verkehrsgünstig gelegen, es befinden sich viele Arzt- und Psychotherapiepraxen im Haus, so dass Klient:innen mit kurzen Wegen aus einer Praxis den Weg ins IGZ finden. Hier findet bereits eine gute Zusammenarbeit statt, ebenso mit vielen Beratungsstellen, sozialen Trägern sowie verschiedenen Stellen des Bezirksamtes, die Klient:innen gezielt an das IGZ weiterleiten.

Das IGZ steht jedoch grundsätzlich allen Ratsuchenden ohne Termin zu den Öffnungszeiten offen, die Beratung ist kostenfrei und kann persönlich, telefonisch, per Mail oder Messenger erfolgen.



Beratung, Coaching und Vermittlung

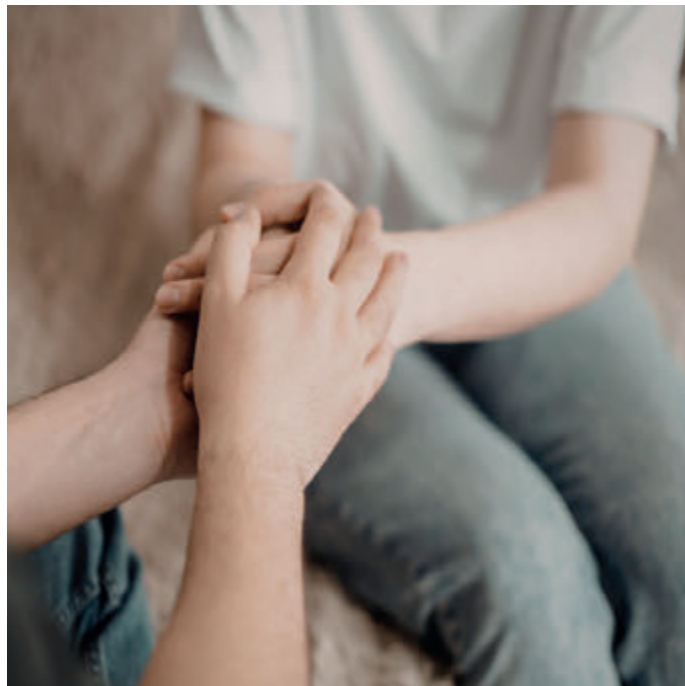
Für jeden Anlauf die richtige Stelle!



Unser Kreisverband unterstützt Menschen in verschiedenen Lebenssituationen durch Beratungs- und Coachingangebote. Egal ob Schwangere, Jugendliche, Arbeitssuchende oder Geflüchtete – hier finden alle die Unterstützung, die sie brauchen.

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Der Allgemeine Soziale Dienst ist eine Anlaufstelle für Menschen in Notsituationen und für (werdende) Mütter bzw. Eltern: die erfahrenen Beraterinnen unterstützen z.B. beim Antragsverfahren und der Suche nach geeigneten Einrichtungen für Eltern-Kind-Kuren, informieren über rechtliche und organisatorische Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt und unterstützen Ratsuchende z.B. in Behördenangelegenheiten oder akuten Armutssituationen.



Projekt „GO! Gemeinsam orientieren“

Das Projekt „GO! Gemeinsam orientieren“ ist eine psychosoziale Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre.

Es ist Teil der Jugendberufsagentur Marzahn-Hellersdorf mit dem Ziel, jungen Menschen in belastenden Lebenssituationen schnelle und unkomplizierte Hilfe anzubieten.

Das dreiköpfige Team des DRK steht z.B. bei Konflikten mit Familie und Freunden, bei Schwierigkeiten in der Alltagsgestaltung oder in psychischen Belastungssituationen zur Seite.



Erste-Hilfe-Kurse 2025

Wissen, das Leben rettet – sichtbar, nahbar und wirksam

Die Erste-Hilfe-Kurse sind ein zentraler Baustein der Arbeit des DRK-KV Berlin Nordost e. V. Auch im Jahr 2025 stand das Ziel im Mittelpunkt, Menschen zu befähigen, im Notfall ruhig, sicher und richtig zu handeln – und damit Leben zu retten.

Wie bereits im Vorjahr wurden 309 Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt, in denen 4.384 Teilnehmende geschult wurden.



Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2025 war unsere Aktion zum Weltreanimationstag. Mit viel Engagement und Kreativität brachten unsere qualifizierten Ausbilder:innen das Thema Wiederbelebung direkt auf die Straße – mitten in den öffentlichen Raum, auf eine belebte Straße, dorthin, wo Menschen unterwegs sind.

Begleitet von Musik und in einer offenen, niedrigschwelligen Atmosphäre konnten Passant:innen Reanimation praktisch üben.



Ziel war es, Hemmschwellen abzubauen und Mut zu machen, im Ernstfall zu handeln.

Viele Gespräche zeigten: Unsicherheit ist weit verbreitet, und nicht wenige Menschen wissen im Notfall nicht, was zu tun ist. Deutlich wurde auch, dass vor allem regelmäßig geschulte betriebliche Ersthelfer:innen schnell und richtig reagieren können. Genau hier setzt unsere Arbeit an.



Unser Appell bleibt klar:

Jede:r kann Leben retten – man muss nur wissen, wie. Regelmäßige Auffrischungen in der Ersten Hilfe geben Sicherheit, stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und machen den entscheidenden Unterschied, wenn jede Sekunde zählt.

Dank des großen Engagements unserer Ausbilder:innen sowie der hohen Nachfrage aus der Bevölkerung leisten die Erste-Hilfe-Kurse auch 2025 einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Vorsorge in unserem Einzugsgebiet.

**Kontakt: ausbildung@drk-berlin-nordost.de
Telefon: 030 80 93 319 12**

Erste-Hilfe-Kurse

2025: 309 Kurse mit 4384 Teilnehmenden

Erste-Hilfe-Kurz und Knapp

2025: 3 Kurse

Erste-Hilfe-Kinderleicht

2025: 62 Kurse



Familienratskoordination 2025

Familienratskoordination im DRK!

Ende **2024** starteten wir mit der Familienratskoordination in unserem Kreisverband Berlin Nordost e.V. in Kooperation mit dem Familienratsbüro Marzahn; 2025 erweiterten wir die Kooperation zusätzlich mit dem Familienratsbüro Hellersdorf.

Die **13 ausgebildeten Familienratskoordinatorinnen** schafften es 2025, **23 Räte** anzunehmen, von denen 17 erfolgreich abgeschlossen wurden. Ein Highlight war die bundesweite Fach-Tagung der Familienräte in Cottbus, an der **5 Räte** teilnahmen und sich intensiv zu Standards und Qualität mit anderen Bundesländern austauschten.

In **2026** streben wir weitere Qualifikationen zu Familienratskoordinator:innen und Bürgerratskoordinator:innen für Mitarbeitende und Ehrenamtliche an.



Zahlen 2025

- 13 zertifizierte Familienratskoordinator:innen
- Kooperation mit 2 Familienratsbüros (Marzahn & Hellersdorf)
- 23 angenommene Familienräte
- 17 abgeschlossene Familienräte in 2025

Kinderschutz

Beratungsangebot bei dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung

Interview mit einer IseF (Insoweit erfahrene Fachkraft/ Kinderschutz)

In allen Bereichen der Jugendhilfe (Kita, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Tagesgruppe, HzE etc....) besteht, im Falle eines Verdachts einer Kindeswohlgefährdung, für alle Fachkräfte und Leitungen, ein gesetzlicher Anspruch auf eine Beratung durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft / Kinderschutz“ (IseF) (§ 8a/ SGB VIII).

Zur Sicherstellung einer maximal lückenlosen Beratungspräsenz, hat die Gruppe der „Isefs“, die aktuell aus neun Akteuren aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern besteht, im Jahre 2023 trägerintern ihre Tätigkeit neu strukturiert und ihre Verfügbarkeit verdichtet.

Im Falle des Verdachtes einer Kindeswohlgefährdung stellen die „Isefs“ allen Mitarbeiter:innen, möglichst innerhalb von 48 Stunden nach Anfrage, ein Beratungsangebot zu Verfügung.

Im folgenden Interview möchten wir den „Isefs“ die Gelegenheit geben, den Kolleg:innen (sowohl vom Haupt- als auch vom Ehrenamt) ihre Tätigkeit und das Beratungsangebot vorzustellen.

DRK: Du bist eine von neun „IseFs“ in unserem Kreisverband. Eine Frage vorneweg: Ich habe den Eindruck, der Begriff „Insoweit erfahrene Fachkraft“ wird gelegentlich als etwas merkwürdig wahrgenommen und er ist, ehrlich gesagt, auch für mich nicht ganz verständlich, bzw, greifbar. Was genau ist mit „insoweit erfahren“ gemeint?

IseF: Das werde ich öfters gefragt. Offenbar geht es vielen so. Im Grunde bedeutet „Insoweit erfahrene Fachkraft“, nur speziell ausgebildete Fachkraft. Die „Insoweit erfahrene Fachkraft“ verfügt über eine zertifizierte Zusatzausbildung und muss bei der Gefährdungseinschätzung (§ 8a „Schutz-auftrag bei Kindeswohlgefährdung“) für ein Kind immer beratend hinzugezogen werden.

DRK: Worin genau liegen eure Aufgaben?

IseF: Die „Isef“ hilft der zuständigen Fachkraft, als nicht involvierte Instanz, das individuelle Risiko für ein Kind einzuschätzen, um eine Gefährdung seines Wohls zu verhindern. Sie unterstützt, berät und begleitet die Fachkraft dabei, gemeinsam ein qualifiziertes Hilfs- und Schutzkonzept für das betreffende Kind zu erstellen.

DRK: Ihr seid also ausschließlich beratend tätig und greift nicht aktiv in die Maßnahmen der Fachkräfte ein?

IseF: Das ist richtig. Und wir verfügen weder über Weisungs- noch über Aufsichtsbefugnisse. Eine direkte Fallbearbeitung, bzw. ein Fallmanagement gehört nicht zu unseren Aufgaben, sondern bleibt bei der Fachkraft, die wir beraten, bzw. bei den Akteuren, die eventuell noch mit ins Boot geholt werden. Ebenso sind wir weder als Kontrollinstanz vorgesehen, noch haben wir eine Garantenstellung.

DRK: Für welche Arbeitsbereiche seid ihr zuständig, bzw. wann sollten, bzw. müssen die Fachkräfte eine Beratung in Anspruch nehmen?

IseF: Grundsätzlich sind wir für alle Bereiche im Träger zuständig, so wie die „Isefs“ selbst auch in unterschiedlichen Bereichen tätig sind.

Eine Beratung ist immer dann geboten, wenn ein Verdachtsfall auftritt, und das Recht der Kinder z.B. auf gewaltfreie Erziehung gefährdet ist oder sein könnte. Dies gilt für körperliche, sexualisierte und auch psychische Gewalt und wenn das Kind grundsätzlich übergriffigem und/ oder grenzverletzendem Verhalten schutzlos ausgeliefert ist.

Hier spielt es keine Rolle, ob dies von den Sorgeberechtigten oder von anderen Personen aus dem Umfeld des Kindes ausgeht. Dies können auch Gleichaltrige oder generell Personen aus der Peer Group sein.

Leider kann es auch vorkommen, dass Fachkräfte selbst unangemessen handeln, was wiederum die Kolleg:innen,

die dies wahrnehmen, vor mitunter vor sehr große Herausforderungen stellt und möglicherweise einem Loyalitätskonflikt oder gar eine Stigmatisierung auslösen kann. Umso wichtiger ist in einem solchen Fall eine Beratung durch eine nicht involvierte Fachkraft.

Darüber hinaus kann das Wohl des Kindes zusätzlich durch viele unterschiedliche Gründe gefährdet sein: Durch Vernachlässigung und Verwahrlosung, durch traumatische Erlebnisse, Beraubung von Freiheitsrechten, durch das Verhindern der Teilhabe an Bildungs- und Entwicklungsangeboten, die den Kindern gesetzlich zustehen, durch Drogenmissbrauch oder andere Gesundheitsgefahren. In der heutigen Zeit spielt natürlich auch medienmissbräuchliches Verhalten eine immer größere Rolle, sowohl Mediensucht als auch der Zugang der Kinder zu unangemessenen medialen Inhalten, was sich allerdings in der Bewertung durchaus als sehr schwierig darstellt.

An den Beispielen sieht man deutlich, Kindeswohlgefährdung findet nicht immer vorsätzlich statt, sondern kann auch durch Unvermögen oder auch Unterlassen zustande kommen oder wenn die Sorgeberechtigten selbst Unterstützung benötigen, zum Beispiel bei psychischen Erkrankungen.



DRK: Wann ist ein Beratungsangebot nicht unbedingt notwendig?

IseF: Schon bei geringem Zweifel sollte immer eine Beratung stattfinden. Wir beraten lieber einmal zu viel als einmal zu wenig!

Allerdings stellt die Beratung durch die „IseF“ keinen Ersatz für den kollegialen Austausch mit den Fachkräften und den Leitungen dar, sondern ist eine Ergänzung, die entsprechend den Handlungsleitfäden als weiterer Schritt erfolgt. Sollten die Kollegen nicht erreichbar sein, stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

DRK: Wie sehen dafür Eure Kapazitäten, neben Euren Haupttätigkeiten, aus? Wie garantiert ihr das lückenlose Beratungsangebot und wie seid ihr organisiert?

IseF: Wir treffen uns einmal im Quartal zum fachlichen Austausch.

Dabei legen wir halbjährlich einen Bereitschaftsdienst fest, der meist von zwei Personen, jeweils monatsweise durchgeführt wird. Die Aufgabe des Bereitschaftsdienstes besteht darin, täglich unsere E-Mail zu kontrollieren und wenn eine Anfrage kommt die Beratung zu organisieren. Im Übrigen werden wir nicht ständig mit Fällen konfrontiert. Wir hoffen natürlich, dass dies nicht darin begründet liegt, dass Gefahrenlagen übersehen werden.

DRK: Wie muss gehandelt werden, bei einer akuten Kindeswohlgefährdung, wenn nicht 48 Stunden bis zum Beratungsangebot gewartet werden kann,

und gegebenenfalls Gefahr im Verzug ist?

IseF: Bei akuten Fällen versuchen wir eine sofortige Beratung, die auch telefonisch stattfinden kann, zu organisieren, jedoch nur als Zusatzangebot.

Denn grundsätzlich gilt: Im Falle einer akuten Gefährdungslage bleib die sofortige Kontaktierung der Jugendämter, bzw. der zuständigen Notdienste weiterhin alternativlos!

DRK: Was wünschst Du dir für das Jahr 2026?

IseF: Natürlich möglichst wenig Fälle von Kindeswohlgefährdung in unserer Gesellschaft.

Das heißt, ich wünsche mir, dass wir als „Isefs“ möglichst selten gebraucht werden.

Doch da die Realität leider immer wieder eine andere ist, wünsche ich mir, dass möglichst wenig Gefährdungen übersehen werden und wir in Anspruch genommen werden, wenn wir gebraucht werden.

DRK: Das nehme ich gerne als Schlusswort mit. Vielen Dank für das Gespräch.

IseF: Wir haben zu danken.

Im Falle des Verdachtes einer Kindeswohlgefährdung erreicht Ihr das „IseF-Pool“ unter der Email-Adresse: **kischu@drk-berlin-nordost.de**



Facility Management 2025

Modernisierungen stehen am Start!

Im Jahr 2025 wurden im Facility Management des Kreisverbandes rund **200 bis 250 Aufträge** an insgesamt allen Standorten umgesetzt. Die Bandbreite der Maßnahmen reichte von der Installation neuer Raumbeschilderungen über den Aufbau verschiedener **Gerätehäuser** bis hin zum Austausch von Zylindern innerhalb der Schließanlagen.



An mehreren Standorten wurden umfassende Veränderungen in den Außenbereichen realisiert. Dazu gehörten der Aufbau von Mehrzweckholz- und Gerätehäusern sowie die Errichtung eines Gewächshauses am Standort **Murtzaner Ring**.

Am Standort **M³+** konnten ein neuer Außenzaun sowie eine moderne Videoüberwachungsanlage installiert werden.



Auch im Innenbereich wurden wichtige Modernisierungen vorgenommen. So entstanden in der Kita in der **Sella-Hasse-Straße** unter anderem ein **Kinderrestaurant mit Kinderküche** sowie ein neu gestalteter Motorik-Raum.

Im **Februar 2025** begann der Kreisverband mit dem Aufbau eines **hauseigenen Reinigungsteams**, um externe Dienstleistungen langfristig zu reduzieren. Parallel dazu wurde das Haustechnikerteam weiter verstärkt.

Im **September 2025** erfolgte eine strukturelle Weiterentwicklung: Mit der Einführung der Position eines **Teamleiters Facility Management** wurde eine zentrale Führungs- und Koordinationsstelle geschaffen.

Diese neue Struktur ermöglicht eine deutlich effizientere Organisation und optimierte Arbeitsabläufe im gesamten Bereich des Facility Managements.



Im Jahr 2025 kamen wir an unseren allen Standorten auf einen ungefähren Verbrauch ca. 1136 Rollen Toilettenpapier sowie 198.000 Papierhandtücher.



FACILITY MANAGEMENT

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Berlin - Nordost e.V.



Fördermitglieder und Sponsoren 2025: Starke Unterstützung für unsere Projekte

Vertrauen, das wirkt – Unterstützung, die ankommt



Unsere **Fördermitglieder und Sponsoren** sind eine tragende Säule des DRK-Kreisverband Berlin Nordost e. V.. Mit ihren regelmäßigen Beiträgen, Spenden und ihrem Vertrauen ermöglichen sie es uns, schnell, verlässlich und nachhaltig Hilfe zu leisten – dort, wo Menschen Unterstützung benötigen.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2025 war unser **Charity-Event am 9. November 2025**, zu dem wir viele unserer Förderinnen und Förderer persönlich begrüßen durften. Dieser Nachmittag war geprägt von Begegnung, Austausch und einem gemeinsamen Ziel: Gutes zu tun. Das **Charity-Event** war ein voller Erfolg und zeigte eindrucksvoll, wie stark Zusammenhalt wirken kann.

Dank der großzügigen Unterstützung kamen an diesem Tag **2.000 Euro an Geldspenden sowie Sachspenden im Wert von rund 500 Euro** zusammen. Diese Mittel machten es möglich, ein **Weihnachtsfest der Wärme für bedürftige Menschen** auszurichten – ein Fest, das nicht nur versorgte, sondern auch Nähe, Würde und Gemeinschaft schenkte.



Neben solchen besonderen Anlässen sind es vor allem unsere Fördermitglieder, die uns das ganze Jahr über mit ihren regelmäßigen Beiträgen unterstützen. Sie geben uns Planungssicherheit und schaffen die Grundlage dafür, dass wir unsere sozialen, humanitären und bildungsbezogenen Angebote kontinuierlich fortführen und weiterentwickeln können.



Wir sind sehr dankbar für dieses Vertrauen und diese Verbundenheit. Die Unterstützung unserer Fördermitglieder und Sponsoren zeigt: Gemeinsam können wir mehr bewegen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg auch in Zukunft gemeinsam zu gehen – bei weiteren Projekten, Aktionen und **Charity-Events** im Sinne der **Menschlichkeit**.



Jetzt
über Betterplace
spenden!



Fördermitgliederzahlen 2025
7.236



Kontakt:
mitgliederservice@drk-berlin-nordost.de

Spender und Fördermitglied werden

Spenden

Unterstützen Sie unseren Kreisverband mit einer Spende: Sie fördern Projekte für Kinder und Jugendliche im Nordosten Berlins, die Ausbildung, Ausrüstung und den freiwilligen Einsatz unserer Ehrenamtlichen.

Nur mit Hilfe Ihrer Spenden und Mitgliedsbeiträgen können wir in Notsituationen schnell und flexibel reagieren. So können wir helfen wo und wann Hilfe gebraucht wird.

Gemeinsam sind wir MEHR - jede Spende hilft uns helfen.

paypal-Spende

Einfach den QR-Code scannen und bequem über paypal spenden.



Überweisung

Sie können ganz allgemein für soziale Projekte und das Ehrenamt bei uns per Überweisung spenden. Wenn Sie im Verwendungszweck eine bestimmte Gemeinschaft oder ein Projekt angeben, kommt Ihre Spende auch genau diesem Zweck zugute.

Spendenkonto:
DRK Berlin-Nordost e.V.
IBAN: DE19120400000026071107
BIC: COBADEFFXXX

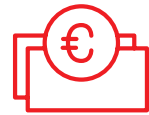
Fördermitglied werden

Werden Sie dauerhaft Förderer des Roten Kreuz. Unser Mitgliedsformular finden sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.drk-berlin-nordost.de/mitglied-werden>



Gewinn- und Verlustrechnung / Bilanz


2023

Testat

2024

Testat

2025

vorläufig

Erlöse
7.153.047 €
7.478.704 €
7.773.922 €

Umsatzerlöse

4.854.698 €

4.795.453 €

5.008.429 €

sonstige

2.298.349 €

2.683.251 €

2.765.494 €

Aufwendungen
6.818.041 €
7.068.019 €
7.377.182 €

Personalaufwendungen

4.750.855 €

5.009.806 €

5.408.271 €

Sachaufwendungen

2.067.186 €

2.058.214 €

1.968.910 €

Jahresüberschuss
335.007 €
410.684 €
396.741 €


Unsere Grundsätze

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden. Die abgebildeten Piktogramme wurden durch das DRK 2015 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Annahme der Grundsätze entwickelt und sind im Gegensatz zu dem Text nicht durch die Statuten der Bewegung festgelegt. Sie basieren auf einem verbandsinternen Wettbewerb.



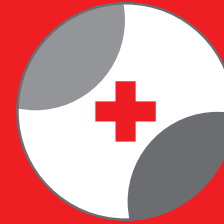
Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringenden Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



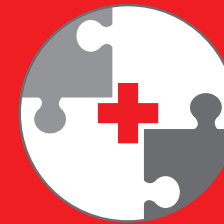
Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

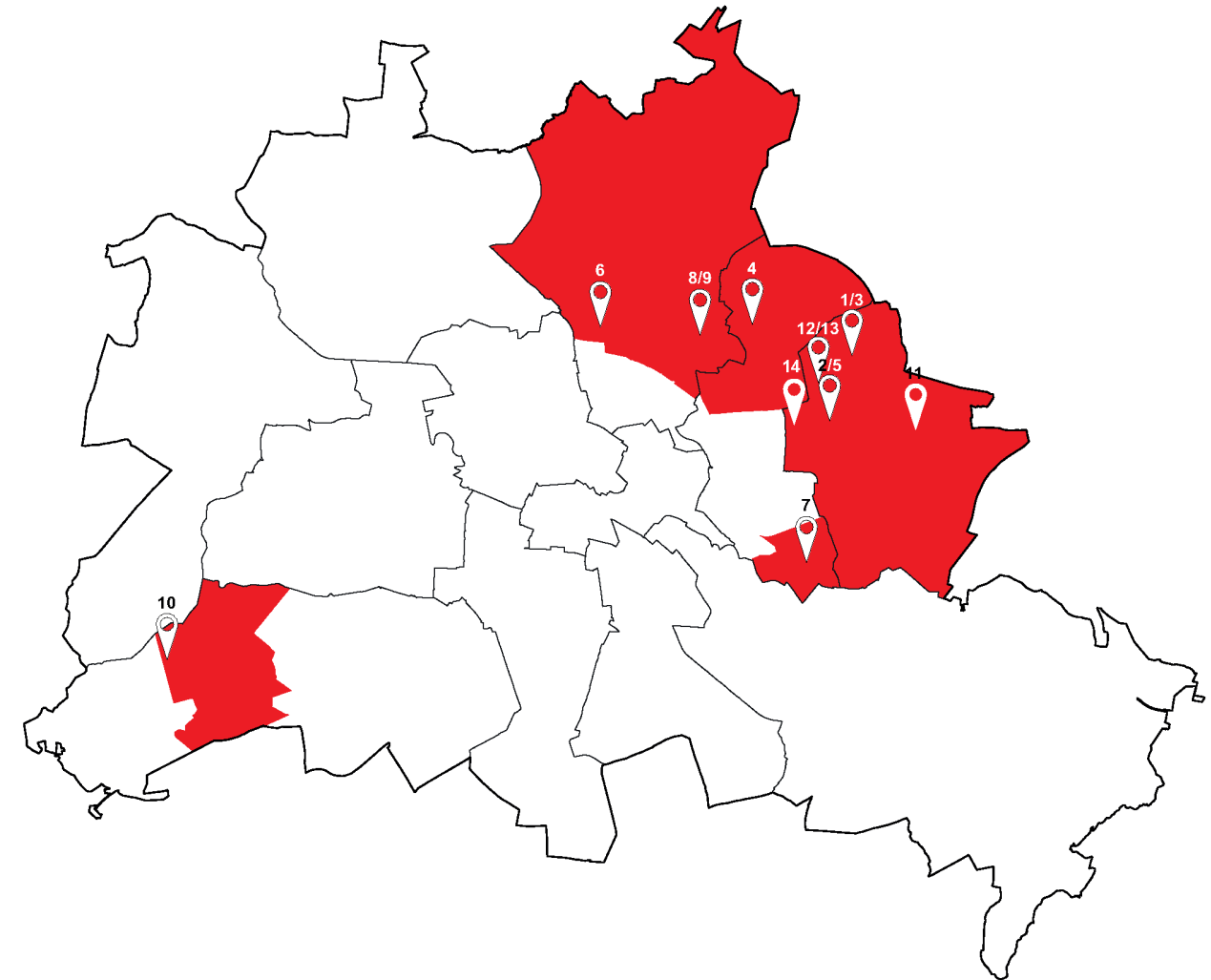


Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

So finden Sie uns

Nr.	Adresse	Bereiche/Abteilungen
1.	Sella-Hasse-Str. 19/21, 12687 Berlin	Kita Kreuz und Quer, soziale Projekte, Kinder- und Jugendhilfe
2.	Murtzaner Ring 15, 12681 Berlin	Geschäftsführung, HIO, soziale Projekte
3.	Mehrower Allee 3, 12687 Berlin	Jugendzentrum M3+
4.	Warnitzer Bogen 14, 13057 Berlin	Erste Hilfe Ausbildungsraum, BR WSS
5.	Helene-Weigel-Platz 6, 12681 Berlin	Erste Hilfe Ausbildungsraum, WaWa
6.	Florastraße 65, 13187 Berlin	Erste Hilfe Ausbildungsraum, JRK PKW
7.	Köpenicker Allee 151, 10318 Berlin	Kita Querbeet
8.	Gehringstraße 57, 13088 Berlin	Fahrzeughalle Gehringstr.
9.	Gehringstraße 52, 13088 Berlin	Büroräume Gehringstr. BR PKW, KatSchutz
10.	Wannseebadweg 57, 14129 Berlin	Wasserwacht Station Wannsee
11.	Neue Grottkauer Straße 3	Integriertes Gesundheitszentrum (IGZ) Soziale Projekte
12.	Marzahner Promenade 9	UnbezahlBar – Soziale Projekte
13.	Otto-Rosenberg-Straße 4	Café neBENNan – Soziale Projekte
14.	Beilsteiner Straße 113	GO! Beratung – Soziale Projekte





Impressum

Herausgeber

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V.

Sella-Hasse-Str. 19/21

12687 Berlin

redaktion@drk-berlin-nordost.de

www.drk-berlin-nordost.de

Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V. wird gesetzlich vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand Kati Avci und Dana Großmann.

Redaktion : DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V.

Gestaltung : Buse Parmaksiz

Bildnachweise aller Bilder: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V.

Unser Kreisverband

Herzlich. Hilfsbereit. Immer da.

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

Sella-Hasse-Str. 19/21

12687 Berlin



(030) 80 93 319-14

service@drk-berlin-nordost.de

www.drk-berlin-nordost.de

@drkberlinnordost

@DRKBerlinNordostEV

#drkberlinnordost